

GESCHÄFTSBERICHT

Bell Holding AG

‘09



INHALT

03_ Bell im Überblick

04_ Editorial

BELL SCHWEIZ

10_ Bell Schweiz

12_ Frischfleisch

14_ Charcuterie

16_ Geflügel

18_ Convenience und Seafood

BELL INTERNATIONAL

22_ Deutschland, Osteuropa,
Frankreich, weitere Märkte

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

28_ QM und Lebensmittelsicherheit,
Umwelt, Energie und Sicherheit,
HR, Kommunikation

32_ Mitarbeiterzahlen

FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

38_ Finanzbericht

40_ Konzernrechnung

44_ Konsolidierungs- und
Bewertungsgrundsätze

46_ Anhänge und ergänzende Angaben

57_ Bericht der Revisionsstelle

58_ Mehrjahresübersicht

59_ Aktieninformationen

60_ Wesentliche Beteiligungen

61_ Corporate Governance

67_ Wichtige Termine

68_ Management

70_ Jahresrechnung
der Bell Holding AG

74_ Kontakte

75_ Impressum

DIE WELT VON BELL

FEATURES

In diesem Geschäftsbericht zeigen wir schlaglichtartig die Welt von Bell und Mitarbeitern, die mit Spass und Leidenschaft bei der Sache sind. Vom Rindfleischbetrieb in der Schweiz über die Schinkenproduktion in Spanien, das Fachgeschäft im tschechischen Supermarkt bis zum Informatik-Zentrum am Hauptsitz: Die Welt von Bell ist bunter und vielfältiger geworden. Was bleibt, ist der Genuss.



08 Kostbarer Rohstoff



20 Edel und gut



26 Ganz Persönlich



32 Naturprodukte und IT

Bell in Kürze

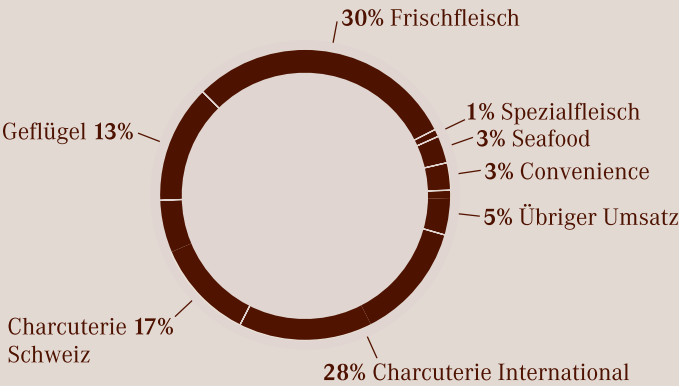
Finanzkennzahlen

in Tausend CHF	2009	Veränderung	2008
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2 547 877	31.4%	1 939 635
Cashflow	151 628	25.5%	120 821
in % vom Nettoerlös	6.0%		6.2%
EBIT	95 047	20.4%	78 932
in % vom Nettoerlös	3.7%		4.1%
Jahresgewinn	55 563	-5.9%	59 061
in % vom Nettoerlös	2.2%		3.0%
Netto Investitionen in Betriebsanlagen	58 175	16.8%	49 788
in % vom Cashflow	38.4%		41.2%
Eigenkapital	594 779	10.4%	538 709
in % vom Gesamtvermögen	45.5%		47.3%
Rentabilität des Eigenkapitals (ROE)	10.7%		11.1%

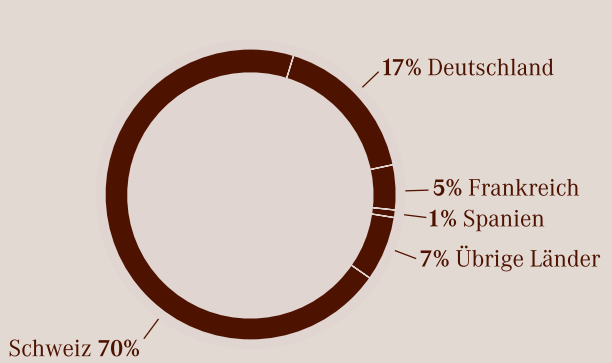
Aktienkennzahlen

in CHF			
Aktienkurs am 31.12.	1 551	19.3%	1 300
Cashflow je Aktie	386	25.2%	308
EBIT je Aktie	242	19.7%	202
Reingewinn je Aktie	141	-6.4%	151
Ausschüttung je Aktie	40		40

Erlöse aus Warenverkäufen nach Produktgruppen



Nettoerlös nach Ländern



Leistungskennzahlen

Fleischgewinnung (Schweiz) in Tonnen	Eigen- schlachtungen	Zukäufe/ Importe	Anteil Importe	2009	2008
Schweine	57 895	1 401	1.2%	59 296	59 056
Grossvieh	31 680	3 081	7.2%	34 761	35 283
Kälber	6 376	362	0.7%	6 738	6 460
Lämmer	684	1 420	63.1%	2 104	2 067
Wild und übriges Fleisch	27	1 243	97.9%	1 270	1 320
Total	96 662	7 507	5.6%	104 169	104 186
Geflügel	21 746	9 131	28.0%	30 877	31 453
Labelanteil bei Schlachttieren (Schweiz)					
Anteil Fleisch aus artgerechter Haltung und Fütterung				49%	51%
Marktkennzahlen (Schweiz)					
Schlachttiere					
Schlachtungen Bell Gruppe (in Tonnen)				96 662	91 484
Marktanteil Bell *				25%	25%
Geflügel (Schweiz)					
Schlachtungen Bell Gruppe (in Tonnen)				21 746	21 958
Marktanteil Bell *				34%	35%
Mitarbeiter **					
Durchschnittlicher Personalbestand auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet				6 497	6 393
Personalbestand am 31.12. in Anzahl Personen				6 561	6 810
Personalbestand am 31.12. in Anzahl Personen nach Ländern					
Schweiz				3 417	3 362
Deutschland				1 523	1 493
Frankreich				403	530
Tschechien				776	844
Ungarn				226	468
Übrige Länder				216	113
Umweltkennzahlen **					
Gesamter CO ₂ -Ausstoss (in Tonnen; nur Bell Schweiz)				7 303	7 554
Gesamtenergieverbrauch (in GWh)				251	245
Gesamtwasserverbrauch (in 1 000 m ³)				1 932	1 892
Gesamtabfallmenge (in 1 000 Tonnen)				22	20

* Schätzung Bell
** Vorjahr angepasst

BELL IM ÜBERBLICK

BELL

Seit 140 Jahren Qualität,
Genuss und Innovation

Bell ist die Nummer 1 der Schweizer Fleischbranche. Über 6'500 Mitarbeiter sorgen in der Schweiz und in Europa dafür, dass ein umfangreiches Sortiment an Fleisch, Charcuterie, Geflügel, Conveniencegerichten und Seafood täglich frisch zu den Konsumenten gelangt. Bell beliefert Detail- und Grosshandel, Gastronomie und Lebensmittelindustrie. In Europa gehören die französische Groupe Polette sowie die deutschen Unternehmen ZIMBO und Abraham zur Bell-Gruppe.

2009

Rekordjahr für Bell Schweiz –
Gefestigte Position in Europa

Mit CHF 2,55 Milliarden (+31,4%) erreichte der Nettoerlös einen neuen Höchstwert. Das Umsatzwachstum 2009 ist auf die Akquisitionen in Europa zurückzuführen. Das operative Ergebnis auf Stufe EBITDA wuchs auf CHF 189,4 Millionen (+32,7%). Aufgrund von akquisitionsbedingten Goodwill-Abschreibungen lag der Unternehmensgewinn mit CHF 55,6 Millionen (-5,9%) unter Vorjahr.

Sämtliche Geschäftsbereiche von Bell Schweiz konnten 2009 zulegen. Das Absatzvolumen wuchs um 2 Prozent auf 122,3 Millionen Kilogramm, während der Nettoerlös wegen durchschnittlich 2,4 Prozent tieferer Verkaufspreise leicht unter Vorjahr liegt. Der Lebensmittelkonsum blieb trotz rückläufiger Konsumstimmung stabil. Vor allem Schweizer Produkte und regionale Spezialitäten waren gefragt, aber auch Seafood und Produkte mit einem hohen Conveniencegrad. Es ist eine Verschiebung hin zu günstigeren und teureren Sortimenten spürbar, zulasten mittelpreisiger Produkte.

International hatte die ungünstige Wirtschaftslage einen grösseren Einfluss auf das Konsumverhalten. Dadurch wurde auch der Wettbewerbsdruck verschärft. Mit erfolgreichen Innovationen und einem breiten Portfolio an geschützten regionalen Spezialitäten konnte diesem Trend entgegengewirkt werden. Die Integration der 2008 übernommenen Unternehmen schritt planmässig voran.

VISION

Im Zentrum des Tellers

Mit Fleisch, Charcuterie, Geflügel, Seafood und Convenience gehört Bell ins Zentrum des Tellers. Produkte von Bell bilden den hochwertigsten Bestandteil und genussvollen Höhepunkt der Mahlzeit. Als Voll-Service-Lieferant für die Kunden ist Bell die Nummer 1 in der Schweiz: Nicht nur mengenmässig, sondern auch gemessen an der Wertsteigerung und an der Rendite. Dies wird erreicht durch grosse Kompetenz und eine täglich hohe Leistung.

AUSBlick

Die Marktanforderungen
bleiben anspruchsvoll

Auf dem internationalen Parkett wollen wir in der wertschöpfungsstarken Charcuterie zusätzliches Wachstumspotenzial erschliessen. Die bestehenden Beteiligungen ergänzen wir gezielt, um deren Aktivitäten in Europa weiter zu stärken.

Wir rechnen in der Schweiz mit einem geringeren Wachstum auf bestehendem, sehr hohem Niveau. Die Preissensibilität der Konsumenten wird weiter Druck auf die Margenstruktur ausüben. Die Lage in Europa bleibt angespannt; aber auf einzelnen Märkten zeichnet sich eine leichte Erholung ab.



Hansueli Loosli Adolphe R. Fritschi
Präsident des Verwaltungsrates Vorsitzender der Gruppenleitung

EDITORIAL

REKORDJAHR FÜR BELL SCHWEIZ – GEFESTIGTE POSITION IN EUROPA

Bericht des Präsidenten des Verwaltungsrates
und des Vorsitzenden der Gruppenleitung

GESCHÄTZTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE –

Das Geschäftsjahr 2009 war so aussergewöhnlich wie kaum ein anderes in der 140-jährigen Geschichte unseres Unternehmens. In der Schweiz erlebten wir ein Rekordjahr und international haben wir unsere Position weiter gefestigt.

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen erreichte mit CHF 2,548 Milliarden einen neuen Höchstwert. Das Umsatzwachstum von rund 31 Prozent (CHF 608 Mio.) ist auf die Akquisitionen im Ausland zurückzuführen. Das operative Ergebnis auf Stufe EBITDA erhöhte sich um CHF 46,7 Millionen auf CHF 189,4 Millionen (+32,7%). Das Unternehmensergebnis liegt mit CHF 55,6 Millionen um CHF 3,5 Millionen unter dem Vorjahreswert (-5,9%). Grund dafür sind vor allem akquisitionsbedingte Goodwill-Abschreibungen.

In der Schweiz haben wir trotz Preis- und Margendruck gut gearbeitet. International sind die Auswirkungen der unsicheren Wirtschaftslage wesentlich deutlicher zu spüren. Die zurückhaltende Konsumstimmung hat den Wettbewerbsdruck weiter verschärft. Die Währungsturbulenzen in Ost-Europa haben sich im zweiten Halbjahr 2009 zwar etwas beruhigt. Diese Entwicklung konnte die Einbussen aus den ersten sechs Monaten jedoch nicht ausgleichen.

BELL SCHWEIZ MIT REKORDJAHR – Sämtliche Geschäftsbe-
reiche von Bell Schweiz haben 2009 zum positiven Ergebnis
beigetragen. Das Absatzvolumen wuchs um 2 Prozent auf 122,3
Millionen Kilogramm. Wegen durchschnittlich 2,4 Prozent tieferer
Verkaufspreise liegt der Nettoerlös trotz des gestiegenen Absatz-
volumens mit CHF 1,775 Milliarden um rund CHF 12 Millionen
leicht unter Vorjahr (-1,5%).

Bell Frischfleisch konnte 2009 erneut zulegen. Die Fleischge-
winning aus Schlachttieren erhöhte sich um rund 6 Prozent auf
96'662 Tonnen. Der Import hingegen halbierte sich annähernd
wegen der restriktiven Importfreigaben des Bundesamtes für
Landwirtschaft. Insgesamt nahm das Absatzvolumen um 394 auf
51'811 Tonnen zu. Insbesondere die Sortimente mit hoher Wert-
schöpfung entwickelten sich sehr erfreulich.

Bell Charcuterie steigerte das Volumen um rund 1'119 Tonnen
(+3,6%). Sämtliche Produktgruppen haben zu diesem Wachstum
beigetragen, nicht zuletzt dank erfolgreichen Innovationen und
Sortimentsergänzungen. Das zweite Halbjahr fiel allerdings schwä-
cher aus als das erste. Der Preiskampf im Markt sowie generell
steigende Kosten wirken sich negativ auf die Margen aus.

Sämtliche Geschäftsbereiche von Bell Schweiz konnten 2009 zum positiven Ergebnis beitragen.

Bell Geflügel konnte sich auf einem bereits hohen Niveau nochmals steigern. Speziell im Kerngeschäft mit frischem Schweizer Geflügel legte der Bereich deutlich zu. Die Fleischgewinnung blieb mit rund 21'746 Tonnen stabil (-1,0%). Beim Import wurde bewusst auf Aktivitäten mit geringer Marge verzichtet.

Die Nachfrage nach Fisch und Meerestieren wuchs auch im Jahr 2009, obwohl Seafood auf einem hohen Preisniveau liegt. In diesem Umfeld konnte Bell Seafood den Absatz erneut markant steigern. Das Volumen stieg um 620 auf 3'648 Tonnen (+20,5%). Die traditionell absatzstarken Saisongeschäfte wie Ostern und Weihnachten verliefen sehr erfolgreich. Erfreulicherweise kann die Geschäftseinheit die Abhängigkeit von diesen Absatzspitzen laufend reduzieren.

Bell Convenience hat in seinem weiter wachsenden Teilmarkt erneut stark zugelegt. Das Absatzvolumen wuchs um 6,9 Prozent auf 7'332 Tonnen. Der Trend zu immer frischeren Produkten mit einer kürzeren Haltbarkeitsdauer entwickelt sich zum Standard. Speziell in diesem Segment konnte die Geschäftseinheit neue Produkte erfolgreich lancieren.

Innerhalb von Bell Schweiz gab es 2009 organisatorische Veränderungen. Das historisch gewachsene und vor allem als Marketinginstrument betriebene Cateringgeschäft wurde aufgegeben. Der Bereich Event-Catering wurde der SV (Schweiz) AG abgetreten.

Die Gastro Produktion Kriens wird per Ende Oktober 2010 geschlossen. Die dort durchgeführten Arbeiten werden innerhalb von Bell Schweiz vor allem nach Oensingen, Basel und Cheseaux verlegt. Der Hauptgrund für die Verlegung der Aktivitäten sind die Veränderungen im Schweizer Gastronomiemarkt, insbesondere die Marktkonsolidierung bei Abnehmern und Zwischenhandel.

Per 1. Januar 2010 hat Thorid Klantschitsch die Leitung von Bell Schweiz übernommen und ist in dieser Funktion auch Mitglied der Bell Gruppenleitung. Markus Bänziger übernahm die Leitung des Geschäftsbereichs Convenience, nachdem er diese Funktion bereits seit Anfang 2009 ad interim ausgeübt hatte.

BELL INTERNATIONAL GEFESTIGT – Die Integration der 2008 übernommenen Unternehmen in Europa schreitet planmässig voran.

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen von Bell International erreichte 2009 CHF 772,8 Millionen. Die Groupe Polette stiess per Juli 2008, ZIMBO per Dezember 2008 und Abraham per Januar 2009 zur Bell-Gruppe. Daher entfällt der Vorjahresvergleich. Generell festhalten kann man, dass sich der Rohmaterialpreis für Schweinefleisch wieder entspannt hat.

In Deutschland hat die anhaltende Konsumschwäche den bereits hohen Wettbewerbsdruck noch zusätzlich verstärkt. Dies ist besonders bei hochpreisigen Produkten wie Rohschinken zu spüren. Dank dem breiten Portfolio an geschützten regionalen Spezialitäten und gezielten Handelsaktivitäten hält sich der Schinkenspezialist Abraham gut in diesem schwierigen Marktumfeld. Die geplanten Absatzmengen konnten jedoch nicht erreicht werden. ZIMBO hat auf den Wettbewerbsdruck mit Innovationen erfolgreich reagiert und behauptet die starke Position im deutschen Charcuteriemarkt.

In Frankreich haben wir die ungünstige Wirtschaftslage vor allem in den letzten vier Monaten des Jahres deutlich gespürt. Trotz der zurückhaltenden Konsumstimmung hat sich die Groupe Polette gut behauptet. Die Absatzvolumina bewegen sich im Rahmen unserer Erwartungen, allerdings wächst der Margendruck. Um weiteres Wachstum zu ermöglichen, wurde per 8. Juli 2009 die Salaison St-André in Saint-André-sur-Vieux-Jonc bei Bourg-en-Bresse übernommen. Dadurch konnte die Produktionskapazität für die Polette-Sortimente rasch erhöht werden. Aus strategischen Überlegungen haben wir unsere Beteiligung von 50 Prozent am elsässischen Unternehmen Maurer Frères SA an einen privaten französischen Investor abgetreten.

Das Wachstum in Osteuropa wurde durch die wirtschaftsbedingte Nachfrageschwäche beeinträchtigt. Die Währungsturbulenzen verschlechterten die Situation zusätzlich. In Ungarn hat ausserdem die kurzfristige Erhöhung der Mehrwertsteuer den Margendruck weiter verschärft. Darüber hinaus wurden in Ungarn die Fachgeschäfte abgestossen. Das Filialgeschäft in Tschechien entwickelt sich weiterhin sehr gut. Um zukünftige Währungsrisiken abzufedern sowie um Produktionskapazitäten in Polen aufzubauen, wurde per 1. Mai 2009 der Produktionsbetrieb Stastnik Polska in Niepolomice bei Krakau übernommen. Rund 80 Mitarbeiter stellen in diesem Werk vor allem polnische Spezialitäten her.

In Spanien hat die wirtschaftliche Rezession die traditionell starke Produktgruppe Rohschinken vor allem im zweiten Halbjahr erfasst. Aufgrund der langen Reifezeiten kann die Produktion nur mittelfristig gesteuert werden, was in der Weihnachtssaison 2009 zu einem grossen Überangebot führte. Wir erwarten, dass sich in diesem Markt die Lage im zweiten Halbjahr 2010 wieder entspannen wird.

Die Aktivitäten in den Benelux-Ländern entwickeln sich positiv. Um die Vertriebsorganisation in dieser Region zu verstärken, haben wir per 31. Dezember 2009 das belgische Handelsunternehmen Marco Polo N.V. in Zellik bei Brüssel übernommen. Das Unternehmen ist auf den Vertrieb von hochwertigen Charcuterieartikeln in den Benelux-Ländern spezialisiert und wird durch ZIMBO geführt.

AKTIENKURS – Der Kurs der Bell Aktie lag per 31. Dezember 2009 mit CHF 1'551 um 19,3 Prozent über dem Jahresendkurs 2008 (+ CHF 251). Während der Kurs sich im ersten Halbjahr erfreulich erholte, stagnierte die Entwicklung im zweiten Semester. Der Verwaltungsrat beantragt zuhanden der Generalversammlung, die Dividende auf CHF 40 pro Aktie zu belassen. Dies vor dem Hintergrund des Gesamtergebnisses und der fortschreitenden internationalen Wachstumsstrategie des Unternehmens.

AUSBLICK 2010 – In der Schweiz rechnen wir mit einem geringeren Wachstum auf dem bestehenden, sehr hohen Niveau. Wir gehen davon aus, dass ohne neue äussere Einflüsse der Konsum von Fleisch und Fleischprodukten stabil bleiben wird. Die zunehmende Preissensibilität der Konsumenten und konsequenterweise des Handels wird weiter auf unsere Margen drücken.

In Europa zeichnet sich in einzelnen Märkten eine langsame Erholung des Konsums ab. Die Lage wird jedoch weiter angespannt bleiben. Die Internationalisierungsstrategie führen wir trotzdem konsequent weiter und verstärken unsere Geschäftsfelder gezielt über die bestehenden Brückenköpfe im Ausland.

DANK – Unser aufrichtiger Dank gilt Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen, das Sie weiterhin in unsere Unternehmen setzen. Wir danken ebenfalls unseren Kunden und Geschäftspartnern für die Treue und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2009. Und nicht zuletzt danken wir im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tagtäglichen grossen Einsatz.



Hansueli Loosli
Präsident des Verwaltungsrates



Adolphe R. Fritschi
Vorsitzender der Gruppenleitung

Die Internationalisierungs-
strategie führen wir
konsequent weiter.



FEATURE

KOSTBARER ROHSTOFF

Metzgern ist ein altes Handwerk. Es versorgt uns mit wichtigen Bestandteilen unserer Ernährung, zum Beispiel den Aminosäuren, die in tierischem Eiweiss vorkommen. Wissen, Geschicklichkeit und Sorgfalt sind Voraussetzung dafür, dass die Auslage in der Fleischtheke den Appetit anregt und zum Genuss einlädt.

Der *Bell Betrieb in Oensingen* ist einer der modernsten seiner Art in Europa. Hier werden ausschliesslich Rinder geschlachtet, zerlegt und das Fleisch in Portionen verpackt: fixfertig fürs Kühlregal im Supermarkt.

Peter Winz (40)
Metzger

Bell Frischfleisch, Betrieb Oensingen, Schweiz
Im Unternehmen seit 2007



BELL SCHWEIZ



MARKTUMFELD – Der Konsum in der Schweiz ist bei Lebensmitteln 2009 stabil geblieben. Auffallend war jedoch die stärkere Polarisierung des Konsums: Verschiebungen hin zu einerseits günstigeren und andererseits teuren Sortimenten zulasten mittelpreisiger Produkte sind spürbar geworden.

Generell gefragt war – nicht zuletzt wegen des attraktiveren Preisniveaus – Schweizer Fleisch: Spezialitäten, regionale Produkte und Produkte mit hohem Conveniencegrad. Auch die Grillsortimente waren beliebt, obwohl die Witterungsverhältnisse 2009 nicht optimal waren. Der Ausser-Haus-Konsum war in der traditionellen Gastronomie und in der Gemeinschaftsverpflegung im Vergleich zum Privatkonsum eher rückläufig. Insgesamt schätzen wir den Fleischkonsum in der Schweiz 2009 als stabil ein.

Der inländische Markt für Schweizer Fleisch hat sich erfreulich entwickelt. Die gesamte Schweizer Fleischgewinnung hat um gut drei Prozent zugelegt. Der grösste Anteil am Wachstum entfällt auf verarbeitete Produkte wie Wurst und Charcuterie. Der Markt für Importfleisch hat stark unter den restriktiven Importfreigaben des Bundesamts für Landwirtschaft gelitten. So gingen die Importe durchschnittlich um die Hälfte zurück.

Bell ist mit einem Verarbeitungsvolumen von rund 135'000 Tonnen der grösste Fleischverarbeiter in der Schweiz. Auf Stufe Fleischgewinnung hat Bell bei den Schlachttieren den Marktanteil auf rund 25 Prozent ausbauen können. Beim Geflügel hat er mit einem Anteil von 34 Prozent leicht abgenommen.

AGRARPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN – Die laufenden Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen für landwirtschaftliche Produkte mit der Europäischen Union sind für die Schweiz ein wichtiger Schritt zur Öffnung des abgeschotteten Marktes. Bell befürwortet aus folgenden Gründen den EU-Freihandel:

- Die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung wird zunehmend zur internationalen Herausforderung, die nicht noch zusätzlich durch Handelshemmnisse und Marktverzerrung behindert werden sollte.
- Der Grenzschutz für Schweizer Landwirtschaftsprodukte ist bereits aufgeweicht durch existierende Abkommen, aber auch durch den grenznahen Einkaufstourismus, der alleine bei Fleischprodukten rund CHF 600 Millionen ausmacht.
- Ein Freihandelsabkommen betrifft nicht nur die Landwirtschaft, sondern die gesamte Wertschöpfungskette; also auch die vor- und nachgelagerten Stufen (die sowohl bei der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung als auch bei der Anzahl Arbeitsplätze deutlich relevanter sind als die Landwirtschaft). Ohne vernünftige Zukunftsperspektiven werden die Verarbeitungsbetriebe nicht mehr in der Schweiz investieren.

Bell ist deshalb Mitglied der Interessengemeinschaft Agrarstandort Schweiz (IGAS), einer breit abgestützten Plattform von 14 Unternehmen und 16 Organisationen, die ein Agrarabkommen zwischen der Schweiz und der EU befürworten. Die IGAS bündelt die konstruktiven Kräfte und will den politischen Prozess aktiv begleiten und mitgestalten. Aus Sicht von Bell bietet ein entsprechendes Abkommen neue Möglichkeiten und Chancen für die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft.

ORGANISATION – Innerhalb von Bell Schweiz gab es 2009 organisatorische Veränderungen. Das historisch gewachsene und vor allem als Marketinginstrument betriebene Cateringgeschäft wurde aus strategischen Gründen aufgegeben. Der Bereich Event-Catering wurde der SV (Schweiz) AG abgetreten. Die vier eigenen Betriebsrestaurants zur Verpflegung der Mitarbeiter werden weiterhin durch Bell betrieben.

Die Gastro Produktion Kriens wird per Ende Oktober 2010 geschlossen. Die dort durchgeführten Arbeiten werden innerhalb von Bell Schweiz vor allem nach Oensingen, Basel und Cheseaux verlegt. Der Hauptgrund für die Verlegung der Aktivitäten sind die Veränderungen im Schweizer Gastronomiemarkt, insbesondere die Marktkonsolidierung bei Abnehmern und Zwischenhandel. Davon betroffen sind 60 Mitarbeiter. Ihnen wurden an den Standorten Oensingen, Zell und Schafisheim alternative Einsatzmöglichkeiten angeboten.

Per 1. Januar 2010 hat Thorid Klantschitsch die Leitung von Bell Schweiz übernommen und ist in dieser Funktion auch Mitglied der Bell Gruppenleitung. Markus Bänziger übernahm die Leitung des Geschäftsbereichs Convenience, nachdem er diese Funktion bereits seit Anfang 2009 ad interim ausgeübt hatte.

FRIGO ST. JOHANN AG – Das zu Bell gehörende Lager- und Logistikunternehmen Frigo St. Johann AG hatte 2009 wiederum ein erfolgreiches Jahr. Die Lagerauslastung lag mit rund 87 Prozent leicht tiefer als im Vorjahr. Doch Frigo profiliert sich immer mehr durch zusätzliche Dienstleistungen als Kühllogistiker und generiert so neben dem Gefrierhausgeschäft zusätzliche Wertschöpfung.



«Wirtschaftlich präsentiert sich Bell als dynamisches und gesundes Unternehmen.»

Thorid Klantschitsch
Leiterin Bell Schweiz seit 01.01.2010

Was reizt Sie an der neuen Aufgabe bei Bell?

Dank hervorragender Produkte mit entsprechend hoher Qualität verfügt Bell über die Spitzenposition auf dem einschlägigen Markt. Dieses Niveau zu halten und nach Möglichkeit weiter auszubauen, reizt mich. Es ist eine interessante und herausfordernde Aufgabe, insbesondere im Hinblick auf den sich abzeichnenden Wandel der marktechnischen und politischen Voraussetzungen und Gegebenheiten. Um erfolgreich bestehen zu können, braucht es eine scharfe Beobachtungsgabe, Mut zur Innovation und eine konsequente Umsetzung. Das hat meine Begeisterung für diese Position geweckt.

Welchen ersten Eindruck haben Sie von Bell?

Wirtschaftlich präsentiert sich Bell als dynamisches und gesundes Unternehmen. Die ins Auge gefassten Ziele hat man energisch verfolgt und Produkte auf den Markt gebracht, die den Kunden ansprechen. Interne Abläufe und Strukturen sind auf den Markt ausgerichtet, ebenso sind anstehende Projekte für die Erweiterung notwendiger Kapazitäten aufgegleist. Die Mitarbeiter identifizieren sich mit Bell, sind stolz auf

ihren Arbeitgeber, glauben an eine erfolgreiche Zukunft und ziehen mit voller Kraft in die definierte Richtung. Dieser Elan ist durchschlagend und wird auch vonseiten der Kunden positiv wahrgenommen.

Wo werden Sie in den ersten Monaten Schwerpunkte setzen?

Der Fokus liegt in der Auseinandersetzung mit dem Markt und dem Kennenlernen der Kunden und Mitarbeiter. Sie sind die wichtigste Ressource von Bell. Deshalb bin ich ihnen gegenüber bestrebt, die so wichtige Vertrauensbasis aufzubauen. Dabei ist mir bewusst, dass diese nicht über Nacht entsteht, sondern einem längeren Entwicklungsprozess unterliegt. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf der Überprüfung der einzelnen Organisationseinheiten, insbesondere dem Innovationsmanagement über die ganze Wertschöpfungskette, denn: Die hohe Qualität, die Swissness und wettbewerbsfähige Kostenstrukturen werden uns in Zeiten der offenen Märkte das Überleben sichern. Diese gilt es, mit neuartigen Produkten und innovativen Technologien nachhaltig voranzutreiben.

Bell Schweiz - Frischfleisch

WACHSTUM UND HÖHERE MARKTANTEILE

2009 hat der Geschäftsbereich Frischfleisch wiederum zugelegt und Marktanteile gewonnen. Vor allem das erste halbe Jahr verlief sehr positiv. Nach dem Sommer flachte der Geschäftsverlauf leicht ab. Die abgesetzte Fleischmenge nahm um 0,8 Prozent zu und erreichte 51'811 Tonnen. Der Umsatz nahm aufgrund der deutlichen Minussteuerung um 1,6 Prozent auf CHF 775 Millionen ab.





«Wir investieren laufend in unsere Verarbeitungsbetriebe, denn die Schweizer Herkunft unseres Fleisches wird auch in Zukunft im Zentrum stehen»

Josef Dähler
 Leiter Geschäftsbereich Frischfleisch

Die Inlandsproduktion hat wegen tieferer Preise stark zugelegt. Dies hat die deutlich tieferen Importquoten zumindest teilweise wieder wettgemacht. Vor allem die Schlachtungen von Grossvieh haben zugenommen. Die hohen Schlachtpreise für Rinder in den letzten Jahren hielten das Angebot an Schlachttieren 2009 relativ hoch. Die Nachfrage ging im Frühsommer jedoch zurück, die Preise sanken. Bell konnte den Konsumenten günstiges Rindfleisch anbieten, das auch auf eine grosse Nachfrage stiess. Die Gastronomie hingegen setzte weiterhin grösstenteils auf Import-Spezialstücke.

Durch das Überangebot an Schweinen ist der Schweinepreis nach dem Sommer eingebrochen. Dieser Preiseinbruch entspricht einem Zyklus, der sich über Jahre hinweg wiederholt. Es ist also damit zu rechnen, dass der Schweinepreis wieder ansteigt.

Durch die anhaltende Wirtschaftskrise sind die Konsumenten preissensibler geworden: Vor allem Aktionen sind sehr gut gelaufen, und der starke Absatz von tiefpreisigen Produkten hat das Volumen gesteigert. Doch auch Edelstücke sind nach wie vor gefragt, so etwa die Sortimentslinie Bell Finest Swiss Beef, deren Marktposition durch gezielte Verkaufsförderungsmassnahmen das ganze Jahr über gestärkt wurde.

Eine steigende Nachfrage verzeichnen pfannenfertige Convenience-Produkte, die einem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden. Unter den Neuheiten, die im Laufe des Jahres eingeführt wurden, ist etwa Geschnetzeltes, das direkt mit einer beigefügten Sauce gekocht werden kann. Erfolgreich eingeführt wurden auch frische Hackfleisch-Produkte, wie handmade Meatballs und Hamburger, Cordon Bleu mit regionalem Käse und ein handgeschnittenes Bell Finest Chinoise. Die neuen Grillspezialitäten wurden ebenfalls gut im Markt aufgenommen.

In der Produktion investieren wir laufend in neue Maschinen und Anlagen. Durch neue Technologien und Entwicklungen können wir den Energieverbrauch senken und Kühlkosten sparen. Im Verhältnis zu den abgesetzten Mengen sind die Kosten mehrheitlich stabil geblieben. Der 2006 in Betrieb genommene Neubau in Oensingen stösst bereits wieder an Kapazitätsgrenzen. Für 2010 haben wir entsprechend einen Ausbau geplant. Dabei werden wir die Produktions- und Lagerfläche erweitern.

Schlachtungen Bell [in Tonnen]	Δ%	2009	2008
Schweine	+3,8%	57'895	55'787
Grossvieh	+9,8%	31'680	28'855
Kälber	+4,2%	6'376	6'117
Lämmer	-2,7%	684	704
Total	+5,7%	96'635	91'463

Bell Schweiz – Charcuterie

GESTEIGERTES VOLUMEN BEI ALLEN PRODUKTGRUPPEN

Der Geschäftsbereich Charcuterie verzeichnete eine weitere Umsatzsteigerung um 1,7 Prozent auf CHF 454 Millionen und das Produktionsvolumen erreichte 32'213 Tonnen. Im Vergleich zum letzten Jahr eine Steigerung von 3,6 Prozent.





«Wir bringen unseren Konsumenten Genuss und Qualität auf den Teller»

Adolf Maassen
 Leiter Geschäftsbereich Charcuterie

Während die ersten Monate des Jahres sehr erfreulich verliefen, verlangsamte sich der Absatz im Spätsommer und die angestrebten Ziele konnten nicht mehr erreicht werden. Der Konsument ist preissensibler geworden und vor allem günstige Produkte haben mengenmässig stark zugelegt. Die Verteilung auf die drei Produktgruppen Brühwurst, Rohwurst und Kochpökelwaren liegt auf Vorjahreshöhe und hat keine Verschiebungen zu verzeichnen. Die Rohmaterialkosten waren zu Beginn des Jahres immer noch hoch, haben später aber nachgegeben. Die angestiegenen Energiekosten können nicht umgewälzt werden.

Die Sortimente Bell Tradition und Bell Spécialité wurden beide um weitere Produkte erweitert und durch Verkaufsförderungsmassnahmen unterstützt. Die neue Sortimentslinie Bell Snapéro konnte im Herbst erfolgreich eingeführt werden. Die ausgesuchten Apéro- und Snack-Produkte weisen einen hohen Conveniencegrad auf und zielen auf eine vornehmend junge und aktive Zielgruppe. Der Markteintritt in den Apéro- und Snack-Bereich brachte die Einführung von neuen Technologien und Maschinen mit sich.

Durch die Internationalisierung der Bell-Gruppe hat sich die Exportstrategie geändert. Neu werden Schweizer Spezialitäten in Deutschland nun auch unter dem im Land bestens eingeführten Markennamen ZIMBO vermarktet. Synergien zwischen den einzelnen Gruppenmitgliedern können so besser genutzt werden. Von Abraham werden in der Schweiz verschiedene Rohschinkenartikel neu geführt.

Produktionsvolumen Charcuterie [in Tonnen]	2009	2008
Brühwurst	17'301	16'690
Rohwurst	3'440	3'270
Kochpökelwaren	9'621	9'312
Handelswaren	1'851	1'822
Total	32'213	31'094

Bell Schweiz - Geflügel

ERFOLGREICH MIT FRISCHEM GEFLÜGEL AUS DER SCHWEIZ

Der Konsum von inländischem, frischem Geflügel steigt weiter.
Der Gesamtumsatz des Geschäftsbereiches Geflügel fiel um 1,9 Prozent
auf CHF 357 Millionen. Auch die Schlachtungen nahmen leicht ab,
sie fielen um 1,0 Prozent auf 21'746 Tonnen.





«Unser Fokus liegt klar auf dem Kerngeschäft Geflügel Inland frisch. Die Marke Bell Poulet Suisse entwickelt sich sehr gut und erfreut sich einer grossen Beliebtheit und Bekanntheit»

Christine Schlatter
 Leiterin Geschäftsbereich Geflügel

Das Kerngeschäft, frisches Geflügel aus dem Inland ist weiter gewachsen. Vor allem im Detailhandel konnten wir Marktanteile gewinnen. Auch der Absatz über den Abholgrosshandel ist gestiegen, während die übrige Gastronomie und die Industrie unter dem Vorjahr liegen. Durch die integrierte Produktion pflegen wir eine sehr enge Partnerschaft mit den einzelnen Produzenten. Innerhalb von Bell nimmt der Bereich Geflügel damit eine Sonderstellung ein.

Beim Import konzentrierten wir uns auf die rentablen Geschäfte und verzichteten auf margenschwache. Daraus resultiert auch der gesunkene Absatz in der Gastronomie und der Industrie.

Als Folge zunehmender Preissensibilität der Konsumenten hat sich die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte zu den günstigeren Sortimentslinien hin verschoben. Die Bio-Labels waren davon allerdings nicht betroffen. Ihnen sind die Konsumenten treu geblieben. Ihr Umsatz blieb stabil oder wuchs sogar. Das Kostenmanagement konnten wir weiter optimieren. Investiert haben wir weiter in die interne Logistik sowie in Vorarbeiten für grössere Projekte im Jahr 2010.

Der Geschäftsbereich Geflügel ist sehr kreativ bei der Entwicklung von neuen Produkten und Verfahren. Neue Ideen kreieren und prüfen wir zusammen mit Kunden und deren Entwicklungsabteilungen, mit externen Partnern sowie Konsumenten. Dabei setzten wir beispielsweise eine webbasierte Plattform sowie Workshops in unterschiedlichsten Formen ein.

Die Geschäftseinheit Spezialfleisch konnte die budgetierten Umsätze nicht erreichen. Das Geschäft während der Wildsaison verlief marktbedingt nicht sehr erfreulich. Die Preise lagen tiefer als im Vorjahr, auch die verkaufte Menge entsprach nicht den Erwartungen.

Schlachtungen Geflügel [in Tonnen]	Δ%	2009	2008
Total	-1,0	21'746	21'958

Bell Schweiz – Convenience

TREND ZU IMMER FRISCHEREN PRODUKTEN HÄLT WEITER AN

Bell Convenience konnte auch im Jahr 2009 wachsen: der Umsatz hat um 3,4 Prozent auf CHF 81 Millionen zugenommen und die abgesetzte Menge liegt mit 7'332 Tonnen 6,9 Prozent über dem Vorjahr.



Bell Schweiz – Seafood

STEIGENDE NACHFRAGE SORGT ERNEUT FÜR WACHSTUM

Der Absatz von Bell Seafood ist im Jahr 2009 weiter gewachsen und nahm um 20,5 Prozent auf 3'648 Tonnen zu. Der Umsatz konnte um 11,9 Prozent auf CHF 87 Millionen gesteigert werden.





«Unsere neuen Sortimente entsprechen dem Bedürfnis des Konsumenten, der ein frisches Produkt mit hohem Conveniencegrad wünscht»

Markus Bänziger
Leiter Geschäftsbereich Convenience

Zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben unter anderem die neuen Sortimente, wie etwa die ultrafrischen Dreieck-Sandwiches und die Frischsalate. Der Gesamtmarkt Convenience wächst immer noch weiter und der Trend zu immer frischeren Produkten mit einer kürzeren Haltbarkeitsdauer entwickelt sich zum Standard. Die Zusammenstellung der einzelnen Komponenten verändert sich dadurch stark.

In der Gastronomie steigt die Nachfrage nach Halbfertigprodukten, welche Menükomponenten zusehends ersetzen. Die sogenannte Komponentenküche verwendet ein Grundprodukt, aus dem der Küchenchef Varianten entwickelt und die einzelnen Komponenten selber verfeinert. Dieser Markt wird ebenfalls noch weiter wachsen.

Eine konsequente Kostenkontrolle sowie stagnierende bis rückläufige Rohmaterialpreise trugen zum guten Ergebnis bei. Genauso wichtig waren die immer starke Innovationskraft und die hochstehenden Produktionsprozesse. Durch die Inbetriebnahme des neuen Anbaus im Januar 2009 konnten wir bessere Platzverhältnisse schaffen und den Produktionsfluss optimieren.



«Hohe Leistungsfähigkeit und die konsequente Kundenausrichtung zeichnen uns aus»

José-Manuel Seabra
Leiter Geschäftseinheit Seafood

Die Nachfrage nach Fisch und Meeresfrüchten ist nach wie vor steigend und so konnte Bell Seafood wiederum ein Wachstum verzeichnen. Dazu beigetragen haben erfolgreiche Verkaufsförderungsmassnahmen wie etwa Degustationen in Detailhandelsfilialen. Im eigenen Kochstudio konnten wir dieses Jahr deutlich mehr Schulungen durchführen, sowohl für Kunden als auch für Konsumenten. Im Laufe des Jahres haben wir mit der Erweiterung der Räumlichkeiten begonnen, die im ersten Halbjahr 2010 abgeschlossen sein wird. Ein weiteres Wachstum wird so ermöglicht.

Die wichtigsten Geschäftsphasen Ostern, Grillsaison und Weihnachten verliefen sehr erfolgreich. Auch die Abhängigkeit von diesen Zeiten konnten wir weiter verringern. Wir haben mit Erfolg neue Produkte eingeführt, wie etwa die Grillplatte im Sommer und das Fisch Fondue für die Festtage.

Bell Seafood hat das Engagement im Bereich Nachhaltigkeit weiter konkretisiert. Das MSC (Marine Stewardship Council)-zertifizierte Sortiment konnten wir weiter ausbauen. Dieses Label steht für kontrollierten und nachhaltigen Fischfang. 2010 ist Bell Seafood der WWF Seafood Group beigetreten, nachdem wir schon seit über zwei Jahren nach deren Richtlinien arbeiten. Die Mitglieder dieser Organisation verpflichten sich, das Sortiment in Bezug auf Nachhaltigkeit zu bewirtschaften und vom Aussterben bedrohte Fische sofort nicht mehr anzubieten. Zudem werden Massnahmepläne für weitere gefährdete Arten ausgearbeitet. Das gesamte Sortiment wird so neu ausgerichtet.

Bell Seafood ist Mitglied der
WWF Seafood Group







FEATURE

EDEL UND GUT

Fleisch und Wurst zu veredeln ist eine Kunst. Sie verlangt viel Erfahrung und Wissen, manchmal auch Geduld und Weitblick. Nicht nur bei Rohschinken, sondern auch bei all den Produkten, die jedes Jahr neu entwickelt werden. Heraus kommt immer ein besonderer Genuss.

Sanchez Alcaraz ist ein Unternehmen der Abraham-Gruppe, daheim in der Provinz Toledo. Hier reifen erlesene spanische Rohschinken bis zu 38 Monate lang. Die Serrano- und Iberico-Schinken gehören zu den besten der Welt.

José Antonio Tejada (37)
Betriebsleiter

Sanchez Alcaraz, Casarrubio del Monte (Toledo), Spanien
Im Unternehmen seit 2001



BELL INTERNATIONAL

DEUTSCHLAND – 2009 zeigte sich ein gemischtes Bild am deutschen Markt. Insgesamt blieb die Mengenentwicklung stabil; allerdings führte die unsichere Wirtschaftslage zu einem hohen Preisdruck mit Verschiebung hin zum günstigen Preissegment.

Die Rohmaterialsituation beim Schweinefleisch war aus Sicht der Verarbeiter deutlich ruhiger und stabiler als im für Rohstoffe turbulenten 2008. Beim Rohschinkenspezialisten Abraham war das Ergebnis zu Jahresbeginn – aufgrund der langen Produktions- und Reifezeiten – durch hohe Rohstoffkosten aus dem Jahr 2008 geprägt. Zudem führte die unsichere Wirtschaftslage vor allem zu Beginn des Jahres zu einer allgemeinen Konsumzurückhaltung bei hochpreisigen Produkten. Mithilfe diverser Massnahmen wie der Entwicklung neuer Aktions- und Zweitplatzierungsartikel hat sich im Jahresverlauf die Absatzsituation verbessert.

Die Spezialisierungsstrategie auf Rohschinken bildet weiterhin die Basis der Abraham-Gruppe. Dabei fokussiert sich Abraham einerseits auf ein breites national wie international erfolgreiches Produktportfolio mit verschiedenen von der EU geschützten Produktprovenienzen (in Deutschland Schwarzwälder Schinken und Ammerländer Schinken) und der Ergänzung des Sortiments um neue Produkt- und Angebotsformen. Andererseits wird intensiv an der Effizienzoptimierung gearbeitet, um die Strategie der Kostenführerschaft dauerhaft zu verfolgen. An der weltweit grössten Lebensmittel-Fachmesse ANUGA in Köln präsentierte Abraham ihr umfangreiches Leistungsangebot.

Der Charcuteriespezialist ZIMBO geht den eingeschlagenen Weg konsequent weiter und befindet sich operativ auf Kurs. Die 2008 eingeleitete Restrukturierung wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Mit Inbetriebnahme des neuen Zentrallagers am Standort Bochum hat



«Die Spezialisierungsstrategie im Segment Rohschinken geht auf: dank unserem breiten Portfolio können wir eine Vielfalt an internationalen Spezialitäten aus einer Hand anbieten»

Christian Schröder

Sprecher der Geschäftsführung
Abraham-Gruppe



«Dank unserer Innovationsfähigkeit haben wir ein gutes qualitatives Wachstum im Heimmarkt, dazu bietet uns Ost-Europa sehr viele Chancen»

Christof Queisser

Vorsitzender der Geschäftsführung
ZIMBO-Gruppe

ZIMBO zudem seine Logistik neu ausgerichtet. Was die Produktion angeht, stand die Erweiterung der Rohwurstkapazitäten am Standort Börger klar im Mittelpunkt. Die drei Produktionsstandorte richten sich konsequent auf Strategie und Sortiment aus.

Auf der Marktseite stand mit der erfolgreichen Neueinführung der Mini-Snacks-Range im Frühjahr und der Range Original Swiss im Herbst das Wachstum durch Innovationen im Mittelpunkt. Zudem hat ZIMBO im Frühjahr die Grillprodukt-Innovation Rostbratwurst Chilischarf auf den Markt gebracht. Die Fineo-Range wurde von der renommierten Fachzeitschrift «LebensmittelPraxis» als «Produkt des Jahres 2009» ausgezeichnet und war mit entsprechendem Label als solches auch im Handel erkennbar.

OSTEUROPA – Die allgemeine Wirtschaftskrise hat den osteuropäischen Markt stärker getroffen als den westeuropäischen. Speziell im ersten Tertial gab es massive Wechselkurseinflüsse. Auch auf die Lebensmittelabsätze hat sich die Wirtschaftskrise in Osteuropa deutlich stärker ausgewirkt. Ein Grund dafür ist die Tatsache, dass in Osteuropa der Anteil der Ausgaben für Lebensmittel an den gesamten Konsumausgaben generell höher ist. In Ungarn hat ausserdem die kurzfristige Erhöhung der Mehrwertsteuer den Preisdruck weiter verschärft. Mittelfristig kann aber generell von einer Stabilisierung der Märkte ausgegangen werden.

ZIMBO hat trotz der Schwierigkeiten seine Marktposition in Osteuropa ausbauen können. Die wirtschaftsbedingte Nachfrageschwäche hat jedoch das Wachstum beeinträchtigt, und die Währungsturbulenzen verschlechterten die Situation zusätzlich. Das blieb bei der Belieferung von Detail- und Grosshandel nicht ohne Folgen. Nichtsdestotrotz hat sich das Filialgeschäft in Tschechien sehr gut entwickelt. In Ungarn wurden die Shop-in-Shop-Fachgeschäfte im Zusammenhang mit dem Besitzwechsel des Vermieters abgestossen.

Um zukünftige Währungsrisiken abzufedern sowie Produktionskapazitäten im wichtigen Absatzmarkt Polen aufzubauen, ist per 1. Mai 2009 der Produktionsbetrieb Stastnik Polska in Niepolomice bei Krakau übernommen worden. Rund 80 Mitarbeiter stellen in diesem Werk vor allem polnische Spezialitäten her. Rund 80 Prozent des Absatzes in Polen kommen aus dem eigenen Werk. Mit dieser Übernahme hat die Bell-Gruppe sehr rasch auf die Währungskrise reagiert und bereits im Berichtsjahr den Umsatz in Polen verdoppelt.

ZIMBO wird trotz der schwierigen Marktsituation weiter strategisch in den Aufbau des osteuropäischen Marktes investieren. Dieser Markt ist auf Jahre hinaus noch stark entwicklungsfähig und bietet grosses Potenzial. Speziell im Segment der Selbstbedienung, bei der ZIMBO auch im Heimmarkt Deutschland sehr stark ist, sind die Chancen vielversprechend. Das Investment in den osteuropäischen Markt ist vom strategischen Aspekt her daher sehr wichtig. Die im Dezember 2008 in Russland eröffnete ZIMBO Vertriebsgesellschaft hat im Berichtsjahr seine operative Tätigkeit aufgenommen und ist sehr gut gestartet.



«Der regionale Bezug
unserer Produkte spricht
die Konsumenten an»

Philippe Polette
Directeur Général
Groupe Polette

FRANKREICH – Der Privatkonsument im Bereich Charcuterie hat 2009 insgesamt zugenommen, vor allem im Bereich SB (Selbstbedienung). Die Bell Aktivitäten in Frankreich konzentrieren sich dabei auf die Charcuterieteilmärkte Rohwurst, Rohschinken und Kochschinken. Diese Produktgruppen wachsen seit Jahren überproportional zum gesamten Charcuteriemarkt. Die Verkaufspreise für Charcuterieprodukte sind, trotz der Senkung der Mehrwertsteuersätze, 2009 insgesamt relativ stabil geblieben. Die angespannte Wirtschaftslage hat den Wettbewerbsdruck allerdings spürbar erhöht.

In Frankreich hat Bell die konjunkturellen Rahmenbedingungen vor allem im dritten Tertial 2009 deutlich gespürt. Dennoch konnte sich die in Clermont-Ferrand beheimatete Groupe Polette gut behaupten. Die Absatzvolumen der fünf Fabrikationsstätten bewegen sich im Rahmen unserer Erwartungen; wobei allerdings der Margendruck wächst. Um weiteres Wachstum zu ermöglichen, wurde per 8. Juli 2009 die Salaison St-André in Saint-André-sur-Vieux-Jonc bei Bourg-en-Bresse mit 100 Mitarbeitern übernommen. Dadurch konnte die Produktionskapazität für die Polette-Sortimente rasch erhöht werden.

Bei der Produktentwicklung liegt der Schwerpunkt bei traditionellen, regionalen Spezialitäten. Unter dem Namen «Le Polletou» wurde 2009 ein neues Produktkonzept entwickelt und lanciert, welches sich durch traditionelle Rezepturen und eine originelle Retro-Verpackung auszeichnet.

Die Bell-Gruppe hat die 50-Prozent-Beteiligung am elsässischen Unternehmen Maurer Frères SA an einen privaten französischen Investor abgetreten. Die Beteiligung bestand seit über 20 Jahren, passte im neuen internationalen Kontext der Bell-Gruppe jedoch nicht mehr zu unserer Strategie. Mit dem zweiten Anteilseigner Coop Alsace waren wir daher übereingekommen, für Maurer Frères einen geeigneten neuen Besitzer zu finden.

WEITERE MÄRKTE -

– **Spanien** Spanien ist von der Wirtschaftskrise besonders stark betroffen. Der Markt für Serrano- und vor allem Iberico-Schinken leidet sowohl unter Absatz- als auch unter wertmässigen Rückgängen. Der auf die Herstellung von hochwertigem Serrano- und Ibericoschinken spezialisierte Abraham-Betrieb Sanchez Alcaraz in der Nähe von Madrid hält sich entgegen dem Markttrend trotzdem relativ gut. Rund die Hälfte der Produktion wird exportiert, unter anderem auch in die USA, wo im Berichtsjahr die Erlaubnis für den Export von Serrano-Schinken erteilt wurde. Im Inland werden diese Rohschinken, die zwischen 12 und 38 Monaten reifen, ganz oder als geschnittene Selbstbedienungsware über den Detailhandel abgesetzt.

Aufgrund der langen Reifezeiten kann die Produktionsmenge nur mittelfristig gesteuert werden. Der marktbedingte Absatzrückgang hat dazu geführt, dass der Angebotsdruck enorm gestiegen ist – vor allem beim wichtigen Weihnachtsgeschäft, welches von Oktober bis Dezember dauert. Dies ging auch an Sanchez Alcaraz nicht spurlos vorbei. Für das zweite Halbjahr 2010 wird diesbezüglich mit einer Entspannung gerechnet.

– **Belgien, Niederlande und Luxemburg (Benelux)** Wie im restlichen Europa ist auch in diesen Ländern eine Konsumzurückhaltung für höherpreisige Produkte zu spüren. Mit einer verstärkten Aktionstätigkeit konnte diesem Trend teilweise entgegengewirkt werden.

Der Abraham-Betrieb in Libramont-Chevigny in den belgischen Ardennen ist spezialisiert auf die Herstellung von Ardenner Schinken. Dieser Schinken ist für diese Region sehr wichtig und ist mit der Herkunftsbezeichnung g.g.A. (geschützte geografische Angabe) versehen.

Um die spezifischen Gegebenheiten bezüglich der Handelslandschaft sowie die Vertriebsorganisation in dieser Region gezielt zu stärken, hat Bell per 31. Dezember 2009 das belgische Handelsunternehmen Marco Polo N.V. in Zellik bei Brüssel übernommen. Das Unternehmen erzielt mit 35 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund EUR 60 Millionen und ist auf den Vertrieb von hochwertigen Charcuterieartikeln in den Benelux-Ländern spezialisiert. Marco Polo vertrieb bereits vor der Übernahme Produkte der Bell-Gruppe und wird nun durch ZIMBO geführt.

Umsatz und Produktionsvolumen Bell International	Umsatz [in CHF Millionen]	Absatzvolumen [in Tonnen]
Abraham-Gruppe	267	23'832
ZIMBO-Gruppe	421	53'399
Groupe Polette	98	10'340
Maurer Frères	32	3'017
Total Bell International	818	90'588



NOVÁK

MASO-UZENINY





FEATURE

GANZ PERSÖNLICH

Fleisch und Wurst an der Theke kaufen, dieses besondere Gefühl von Frische und Qualität, Wünsche äußern, verstanden und beraten werden. Das macht den Unterschied aus und weckt die Vorfreude auf den Genuss.

Novák heisst eine Kette von Fachgeschäften in Supermärkten.

ZIMBO betreibt über 70 Novák Geschäfte in Tschechien, Rumänien und in der Slowakei. Sie bieten den Kunden neben frischem Fleisch und frischer Wurst auch Käse und Backwaren.

Monika Zmeškalová (41)
Filialleiterin

Novák Maso-Uzeniny, Rícany (Prag), Tschechien
Im Unternehmen seit 2001

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Bell fühlt sich nicht nur für seine Produkte verantwortlich. Vielmehr wollen wir dort, wo wir tätig sind, als verantwortungsbewusster Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden. Natürlich hat bei den Bell-Unternehmen Qualität erste Priorität. Wir definieren Qualität aber nicht nur über die Güte des Endprodukts wie Frische, Geschmack oder Genusserlebnis, sondern auch über den Weg dorthin.

QUALITÄTSMANAGEMENT UND LEBENSMITTELSICHERHEIT

Die Bell-Gruppe betreibt ein umfassendes Qualitätsmanagement auf der Grundlage der Vorgaben von «IFS Food 5», «BRC Global Standard for Food Safety Issue 5» und teilweise «QS». Im Berichtszeitraum hat Bell in sämtlichen Betrieben der Firmengruppe interne und externe Audits abgehalten. Ziel des Qualitätsmanagement-Systems ist es, sowohl die Produktqualität als auch die Einhaltung lebensmittelrechtlicher Vorgaben jederzeit und in jeder Hinsicht zu gewährleisten.

Interne Audits wurden an allen Standorten regelmässig durchgeführt und bewertet. Verschiedene externe Zertifizierungsaudits werden innerhalb der Bell-Gruppe jährlich absolviert und konnten auch in diesem Berichtszeitraum überall bestanden und bestätigt werden.

Alle Produktionsbetriebe wurden auf den «IFS Food 5» - Standard geprüft, die Logistik auf den Standard «IFS Logistics». In definierten Produktionsbetrieben wurde zusätzlich der «Global Standard for Food Safety Issue 5» des British Retail Consortium geprüft. In allen Betrieben konnten die Zertifikate bestätigt werden.

Verschiedene Bio Labels (Bio, Bio Knospe, Öko) und andere Qualitätslabels (QS, Suisse Garantie, Marine Stewardship Council, Berg und Alp) wurden ebenfalls wieder an allen relevanten Standorten

mit externen Audits bestätigt. Bestehende Zulassungen von zwei Betrieben für den Export von Fleischwaren in die USA und Kanada wurden in diesem Jahr wieder vom United States Department of Agriculture (USDA) durchgeführt und bestanden.

Über die jährlichen Zertifizierungen hinaus haben in einzelnen Werken zusätzlich verschiedene Kundenaudits stattgefunden. Des Weiteren wurde auch in diesem Berichtsjahr wieder die Kundenzufriedenheit anhand aussagekräftiger Kriterien untersucht. Der Vertrieb hat die Ergebnisse kundenspezifisch ausgewertet.

Alle Betriebe arbeiten mit einem HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Points), das zusammen mit dem Qualitätsmanagement bei Bedarf angepasst wird. Geschäftsführung, Produktionsleitung und Qualitätsmanagement stimmen sich regelmässig darüber ab. Unsere Mitarbeiter haben wir zu den Themen Hygiene und Lebensmittelsicherheit regelmässig und intensiv geschult. Dies hat bei ihnen zu einem verbesserten Hygiene- und Prozessverständnis beigetragen.

Die internen Audits werden in regelmässigen Abständen ausgewertet und die Ergebnisse, insbesondere Prozessabweichungen, in den Geschäftsleitungen präsentiert. Daraus resultieren dann Korrektur- und Vorbeugemassnahmen. Zusätzliche Massnahmen werden im jährlichen Zielsetzungsprozess definiert und vierteljährlich überprüft. Die Massnahmen aus vorangegangenen Managementsystembewertungen überwachen die Geschäftsleitungen.

BESCHAFFUNG UND LIEFERANTENQUALIFIKATION – Bell hat die Rahmenbedingungen für den Einkauf von Schlachttieren in Richtlinien festgehalten. Diese Richtlinien richten sich nach den länderspezifischen Gesetzen sowie nach unternehmens- und kundenspezifischen Merkmalen. Die Richtlinien schreiben die natürliche Aufzucht der Tiere sowie die artgerechte Tierhaltung vor und unterstreichen Tierwohl und -gesundheit.



Importiertes Fleisch stammt von Produzenten, die weltweit nach strengen Kriterien ausgewählt werden. Die Lieferanten unterziehen sich regelmässig internen und externen Audits und müssen die Einhaltung der von Bell definierten Vorgaben dokumentieren.

Bei der schweizerischen Geflügelmast arbeitet Bell exklusiv mit Vertragsmästern zusammen. Die dafür geltenden Rahmenbedingungen werden regelmässig mit der Interessenvertretung der Pouletmäster MOSEG festgelegt.

Handelswaren und Non-Food-Artikel beschafft Bell nach sozial-ethischen und ökologischen Kriterien und artikelspezifischen Einkaufsbedingungen. Dabei achten wir besonders auf einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Von unseren Lieferanten verlangen wir die Einhaltung der Standards der «Business Social Compliance Initiative» (BSCI).

Mit allen für unser Geschäft wesentlichen Lieferanten schliessen wir Qualitäts- beziehungsweise Lieferantenvereinbarungen ab. Für Primärverpackungsmaterialien bestehen Konformitätsbescheinigungen. Unsere wichtigsten Lieferanten überprüfen wir regelmässig.

Um unseren eigenen Hygienestandard auf hohem Niveau zu halten, verlangen wir von sämtlichen Primärverpackungslieferanten und Nahrungsmittellieferanten eine Zertifizierung nach IFS, BRC, HACCP oder ein gleichwertiges Zertifikat.

Neue Lieferanten unterziehen wir grundsätzlich einem Lieferanten-evaluationsverfahren. Anbieter, die unsere Anforderungen erfüllen, werden in die Liste der freigegebenen Lieferanten aufgenommen und stehen dem Produktmanagement, der Entwicklung und dem Marketing zur Verfügung.

UMWELT, ENERGIE UND SICHERHEIT

Bell verfolgt die Nachhaltigkeit in einem umfassenden Ansatz, der die drei Aspekte Ökonomie, Ökologie und Sicherheit mit einbezieht. In allen drei Bereichen will Bell innerhalb der Branche zu den besten Unternehmen gehören. Im Zuge der internationalen Expansion von Bell gilt es dabei, die unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern zu berücksichtigen.

ÖKOLOGIE – Aufgabe von Bell ist die Gewinnung von Fleisch für die Herstellung von genussvollen und sicheren Fleischprodukten. Das Unternehmen bekennt sich zur Produktion aus artgerechter Haltung und Fütterung. Bell stellt die lückenlose Rückverfolgbarkeit des verwendeten Fleisches sicher und informiert Kunden und Konsumenten mittels ausführlicher und transparenter Deklaration über dessen Herkunft. Dies im Rahmen der länderspezifischen gesetzlichen Vorgaben.

Ausserhalb der Schweiz betreibt die Bell-Gruppe keine Schlachthöfe, sondern kauft sämtliches Rohmaterial verarbeitungsfertig zu.

In der Schweiz betreibt die Bell-Gruppe eigene Schlachthöfe und Zerlegebetriebe zur Fleischgewinnung und kauft nur ergänzend zu. Die bei der Fleischgewinnung anfallenden Nebenprodukte sammelt Bell in einem getrennten Warenstrom unter sicheren und hygienischen Bedingungen. Das auf die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten spezialisierte Unternehmen Centravo verwertet diese Nebenprodukte auf ökologische und wirtschaftliche Weise. Gemeinsam mit anderen grösseren Schweizer Fleischverarbeitern hält Bell eine finanzielle Beteiligung an Centravo. Die Bündelung der Nebenprodukte von mehreren Fleischverarbeitern ist eine wichtige Voraussetzung für eine ökologisch sinnvolle Verwertung.

Aufgrund der geltenden Hygieneanforderungen und Konsumentenerwartungen stellt die Fleischverpackung einen anspruchsvollen Produktionsschritt dar. Bell ist bestrebt, im Einklang mit Konsumenten und Verteilern die ökologisch sinnvollste Verpackung zu finden. So bemühen wir uns, im Papier- und Kartnbereich Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen einzusetzen. Erster Erfolg sind Sandwichverpackungen aus einer Folien-Karton-Kombination, die aus FSC-zertifiziertem Holz hergestellt wird.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Das Verwertungskonzept von Reststoffen ist ein elementarer Bestandteil des Umweltmanagements von Bell. Reststoffe werden wenn möglich vermieden und nicht vermeidbare Reststoffe minimiert und umweltverträglich verwertet. Bell unterteilt die Reststoffe nach der Möglichkeit zur stofflichen, biologischen oder thermischen Verwertung. Bei der Reststoffverwertung hat Bell im Berichtsjahr weitere Fortschritte erzielt: Mehr Reststoffe als in den Vorjahren konnten wir trennen und so dem Recycling zuführen.

An allen Standorten der Bell-Gruppe werden in Bezug auf die Nachhaltigkeit laufend Optimierungen vorgenommen. Exemplarisch dafür die Arbeiten am Standort Börger in Deutschland: Dort wurde mit einem ortsansässigen Landwirt eine Biogasanlage geplant, von der ab Dezember 2009 preiswert die Abwärme für die Heizregister der Rohwurstreifekammern abgenommen wird. In diesem Zusammenhang wurden auch die Heizregister von Dampf- auf Warmwasserzufuhr ausgetauscht.

ENERGIE UND WASSER – Bell ist bestrebt, in der gesamten Gruppe den CO₂-Ausstoss zu verringern. Die Rahmenbedingungen sind allerdings von Land zu Land verschieden und damit auch die konkreten Schritte in den einzelnen Ländern.

In der Schweiz hat Bell sich auf ein Reduktionsziel im Rahmen der der CO₂-Gesetzgebung durch eine Vereinbarung mit der Energie Agentur der Wirtschaft (EnAW) verpflichtet. Die EnAW ist eine Dienstleistungsplattform für Unternehmen und steht für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele. Bell will bis ins Jahr 2010 in der Schweiz den CO₂-Ausstoss gegenüber dem Stand von 1990 um zehn Prozent senken.

Bell hat die Anstrengungen beim Energiesparen aus ökonomischen und ökologischen Interessen in den letzten Jahren verstärkt. Mit einem aktiven Energie-Controlling, das Menge und Kosten sämtlicher Energien, des Wasserverbrauchs, der Reststoffe und der tierischen Nebenprodukte monatlich zentral erfasst, kann Bell auf Abweichungen sofort reagieren. Durch dieses aktive Controlling und die daraus resultierenden Verbesserungen hat Bell den Energieverbrauch bereits signifikant reduziert. Ausserdem optimiert Bell die eigene Infrastruktur nicht nur nach wirtschaftlichen und sicherheitstechnischen Gesichtspunkten, sondern auch nach energetischen. Am Hauptsitz in Basel und bei ZIMBO werden neu CO₂ reduzierende und energiefreundlichere Elektrofilter für die Rauchvernichtung eingesetzt anstelle der mit Erdgas betriebenen Nachverbrennungsanlagen. Auch in den kommenden Jahren wird das Unternehmen daran arbeiten, den Energieverbrauch weiter zu verringern.

In der Berichtsperiode hat Bell aufgrund gezielter Massnahmen den Wasserverbrauch reduziert. Verbrauchsintensive Vorgänge werden fortlaufend mit Wasserspardüsen und -sparschaltern ausgerüstet. Zudem wurden die Mitarbeiter zum Thema Wassersparen gezielt geschult und sensibilisiert. Bell überprüft auch künftig laufend die Arbeitsprozesse und achtet bei der Beschaffung von Anlagen konsequent auf einen niedrigen Wasserverbrauch.

ARBEITSSICHERHEIT – Die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiter sind für Bell ausserordentlich wichtig. In jedem Betrieb besteht ein Sicherheitskonzept. An jedem Standort gibt es einen Sicherheitsbeauftragten, an den grösseren Standorten auch Arbeitsausschüsse für Sicherheit. Um die Sicherheitsstandards weiter zu erhöhen, hat Bell im Berichtsjahr an allen Standorten regelmässig interne Sicherheitsaudits durchgeführt. Daraus wurden Verbesserungsmassnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Die Auswirkungen der Influenza-Pandemie (H₁N₁) waren nicht gravierend. Der milde Verlauf hat uns die Gelegenheit gegeben, den Ernstfall einer Pandemie unter erleichterten Bedingungen durchzuspielen und unser Pandemiekonzept zu verfeinern.

HUMAN RESOURCES

Die Bell-Gruppe hat im Berichtszeitraum ihre Personalstrategie überarbeitet. Ziel war es, die unterschiedlichen Personalstrategien der einzelnen Unternehmen der Gruppe zu vereinheitlichen. Die Mitarbeiter wurden fortlaufend darüber informiert. Die grundlegende Haltung der Bell-Gruppe gegenüber ihren Mitarbeitern blieb unverändert, wurde in der angepassten Strategie aber detailliert ausgearbeitet und ist nun in allen Ländern und Firmen der Gruppe gleich. Unterschiede ergeben sich höchstens durch die Grösse der einzelnen Standorte, zum Beispiel bei der Einrichtung von Mitarbeitervertretungen. Die Anstellungsbedingungen berücksichtigen die Arbeitsgesetze des jeweiligen Landes als Minimalanforderung.

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT – Die Mitarbeiterzufriedenheit war auch in diesem Berichtszeitraum wieder hoch. Sie wurde jedoch noch nicht an allen Standorten der Gruppe systematisch erhoben. In Zukunft soll die Mitarbeiterzufriedenheit möglichst einheitlich und mit den gleichen Kriterien ermittelt werden.

Kommunikationskanäle und -plattformen wie Informationsveranstaltungen oder Ideenwettbewerbe werden von den Mitarbeitern überall gut genutzt. Ebenfalls zur Zufriedenheit der Mitarbeiter beigetragen hat die kontinuierliche Verbesserung des Absenzmanagements.

AUS- UND WEITERBILDUNG – Bell betrachtet das Thema Aus- und Weiterbildung nach wie vor als einen wichtigen Aspekt der sozialen Verantwortung. In der Schweiz und in Deutschland bieten wir eine berufliche Grundausbildung in über 15 Berufen an: von Fleischfachleuten über Kaufleute bis zu Informatikern und Mechatronikern.

In der Schweiz haben wir den neuen Ausbildungsberuf des Anlageführers erfolgreich eingeführt, und zwar sowohl im Rahmen der beruflichen Grundbildung als auch in der Erwachsenenbildung (gemäss Artikel 32 der Schweizer Berufsbildungsverordnung). Langjährige Mitarbeiter ohne Schulabschluss haben mit der Berufsausbildung für Erwachsene begonnen. Für uns ist dies eine nachhaltige Form der Mitarbeiterförderung in der Schweiz. Wir prüfen laufend die Einführung weiterer Ausbildungsberufe sowie das Angebot etablierter Ausbildungsberufe.

TALENT-MANAGEMENT – Beim Talent-Management haben wir mit der Annäherung der unterschiedlichen Systeme in den Unternehmen der Bell-Gruppe begonnen. Auch in diesem Bereich wollen wir in Zukunft gruppenweit einheitlich vorgehen. Ausserdem verbessern wir laufend den Prozess selbst. Dazu gehören regelmässige Besprechungen zwischen Linien- und Personalverantwortlichen. Insgesamt ergeben sich durch die Internationalisierung der Bell-Gruppe interessante Karrierechancen für Talente.

SOZIALPARTNERSCHAFT UND GLEICHBEHANDLUNG – Bell ist sich bewusst, dass der Unternehmenserfolg im Wesentlichen auf den eigenen Mitarbeitern sowie auf fairen Sozialpartnerschaften beruht. Entsprechend nimmt Bell die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern umfassend wahr. Dazu gehört, dass die verantwortlichen Unternehmensleiter der Bell-Gruppe in regelmässigem Dialog mit den Mitarbeitervertretungen stehen. Bell sorgt dafür, dass Mitarbeiter am Arbeitsplatz gleichbehandelt werden.

DIALOG MIT DEN MITARBEITERN – In allen Ländern der Bell-Gruppe finden jährliche Mitarbeitergespräche zur Zielstellung und Zielerreichung statt. Auch im Bereich Mitarbeitergespräche sollen Vorgehen und Prozesse vereinheitlicht werden. Für die Mitarbeiter stehen verschiedene interne und externe Anlaufstellen zur Verfügung. Neben den direkten Vorgesetzten haben alle Mitarbeiter eine Ansprechperson in der Personalabteilung.



CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Mitarbeiterzahlen Bell-Gruppe	2009	2008*
Mitarbeiterbestand		
Durchschnittlicher Personalbestand auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet (PE)	6'497	6'393
Personalbestand am 31.12. in Anzahl Personen	6'561	6'810
Personalbestand nach Ländern		
Schweiz	3'417	3'362
Deutschland	1'523	1'493
Frankreich	403	530
Tschechien	776	844
Ungarn	226	468
Andere	216	113
Anteil Vollzeit	77%	75%
Anteil Teilzeit	23%	25%
Anteil Männer	57%	55%
Anteil Frauen	43%	45%
Frauenanteil im Kader	15%	14%
Anzahl Nationalitäten	80	76
Altersstruktur		
bis 19 Jahre	3%	3%
20 - 29 Jahre	19%	21%
30 - 39 Jahre	26%	26%
40 - 49 Jahre	30%	28%
50 - 59 Jahre	19%	18%
über 60 Jahre	3%	4%
Aus- und Weiterbildung		
Auszubildende	80	109
Anzahl Mitarbeiter, die eine Aus- oder Weiterbildung absolviert haben	2'280	n.v.

* Vorjahr angepasst

KOMMUNIKATION

DIALOG MIT DEN ANSPRUCHSGRUPPEN – Der Dialog mit den Anspruchsgruppen hilft dem Unternehmen, seine Leistungen zu beurteilen sowie Chancen und Gefahren rechtzeitig zu erkennen. Wichtigste Informationsgefässe für externe Anspruchsgruppen sind die Website, der Geschäfts- und der Halbjahresbericht sowie die Medienmitteilungen. Die zentrale Medienstelle von Bell bearbeitet im Durchschnitt pro Woche rund 20 Anfragen diverser Anspruchsgruppen. Über die Haupt-Website www.bell.ch wurden 2009 insgesamt über 3'000 Anfragen registriert und bearbeitet.

In der internen Kommunikation informiert Bell vor allem mittels persönlicher Kommunikation, dem Intranet und Mitarbeiterzeitungen bzw. internen Newslettern über die wichtigen Entwicklungen. Darüber hinaus fördern die Bell-Unternehmen den Dialog und den Informationsaustausch auch mit regelmässigen Treffen mit den relevanten Behörden sowie durch die aktive Mitwirkung in Interessensorganisationen und -verbänden.

MARKENFÜHRUNG – Die Bell-Gruppe führt eine Reihe von Marken im Portfolio. Sie ist zudem Herstellerin für Handels- und Eigenmarken. Die Markenführung ist dezentral organisiert: Jedes Gruppenunternehmen führt seine Marken in Eigenregie. Die wichtigsten Marken sind Bell, ZIMBO, Abraham und M^ossieur Polette. Diese Hauptmarken besitzen in ihren geographischen Märkten und in ihren Marktsegmenten eine hohe Relevanz bei den Konsumenten.

Die Marken sind strategisch für den jeweiligen Markteinsatz klar positioniert. Bei grossen Sortimentsbreiten werden unter den Marken Sortimentslinien geführt. Zur Führung der Hauptmarken und zur Bewerbung der Sortimentslinien werden zahlreiche Marketingmassnahmen umgesetzt. Dazu gehören unter anderem Fernsehwerbung, Inserate, Plakate, Promotionen, Degustationen, Messeauftritte, Internetplattformen, Sponsoring, Merchandisingprodukte und mehr.

VERWEIS

Weitere wichtige Informationen zur Corporate Social Responsibility sind auf www.bell.ch in der Rubrik «Über Bell» abrufbar, insbesondere auch Angaben zur Vision, zum Leitbild sowie zu den Stakeholdern und der Beziehung zu ihnen.



FEATURE

NATUR- PRODUKTE UND IT

Bodenständiges Handwerk gewinnt durch den Einsatz von Technologie. Computer helfen die Qualität weiter zu steigern und machen die Produktion transparent von der Viehweide bis in den Supermarkt. Ausserdem sorgen sie dafür, dass der Platz mit der Lieblingswurst im Kühlregal nicht leer bleibt.

Das *Informatik-Zentrum am Bell Hauptsitz* steuert teilweise die Prozesse der ganzen Gruppe. So lassen sich alle Endprodukte bis zu ihrem Ursprung zurückverfolgen, zuverlässig und diskret im Hintergrund.

Andrea Wolfsperger (34)
Datawarehouse Spezialistin

Bell AG, Basel, Schweiz
Im Unternehmen seit 2002





Finanzielle Berichterstattung und Corporate Governance

BELL IN ZAHLEN

Bell Gruppe

- 38_ Finanzbericht
- 40_ Konsolidierte Bilanz
- 41_ Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 42_ Geldflussrechnung
- 43_ Eigenkapitalnachweis
- 44_ Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 46_ Anhang zur konsolidierten Bilanz
- 51_ Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung
- 56_ Ergänzende Angaben
- 57_ Bericht der Revisionsstelle
- 58_ Mehrjahresübersicht
- 59_ Aktieninformationen
- 60_ Wesentliche Beteiligungen

- 61_ Corporate Governance
- 67_ Wichtige Termine
- 68_ Management

Bell Holding

- 70_ Bilanz
- 71_ Erfolgsrechnung
- 72_ Verwendung Bilanzgewinn/Anhang
- 73_ Bericht der Revisionsstelle

- 74_ Kontakte
- 75_ Impressum

Alle Werte einzeln gerundet

Finanzielle Berichterstattung

GESCHÄFTSJAHR IM ZEICHEN DER INTERNATIONALISIERUNG

Martin Gysin,
Leiter Finanzen/Services

Die Bell-Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2009 eine Steigerung der Warenverkäufe von 34 Prozent und eine Steigerung des Nettoerlöses von 31 Prozent aus. In der Schweiz steht einem Mengenwachstum von 2 Prozent ein Preisrückgang der durchschnittlichen Verkaufspreise von 2,4 Prozent gegenüber. Der Umsatz in der Schweiz liegt deshalb geringfügig unter dem des Vorjahres. Das Umsatzwachstum von 31 Prozent stammt aus Erstkonsolidierung von Abraham, Stastnik und St-André sowie den ganzjährig konsolidierten Polette (Vorjahr 6 Monate) und ZIMBO (Vorjahr 1 Monat).

Das Volumenwachstum in der Schweiz stammt aus Frischfleisch, Charcuterie, Seafood und Convenience. Während das Geschäftsjahr im angestammten Schweizer Geschäft sehr erfolgreich verlief, trugen die ausländischen Tochterunternehmen unterproportional zum Ergebnis bei. Die Wirtschaftskrise wirkte sich insbesondere in den hochpreisigen Sortimenten aus sowie infolge der Währungsturbulenzen auf die osteuropäischen Märkte.

Aufgrund der veränderten Unternehmensstruktur mit einem Charcuterieanteil von über 40 Prozent (bisher rund 20 %) stieg die Bruttogewinnmarge gemessen am Nettoerlös von 31,5 auf 33,7 Prozent.

Die Personalkosten liegen mit CHF 412 Millionen um 34 Prozent über Vorjahr. Die übrigen Betriebskosten steigen von 160 auf CHF 257 Millionen. Der Anteil Betriebskosten steigt insgesamt von 24,1 auf 26,3 Prozent vom Nettoerlös. Auch dies ist ein Effekt aus der veränderten Unternehmensstruktur. Der Betriebserfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bleibt mit 7,4 Prozent auf Vorjahreshöhe und erreicht neu CHF 189,5 Millionen.

Der Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt mit 3,7 Prozent um 40 Basispunkte unter Vorjahr (4,1 %). Der Rückgang ist Folge der Goodwillabschreibung: Ohne diese läge der EBIT bei CHF 104,4 Millionen oder rund CHF 20 Millionen über Vorjahr. Die EBIT-Marge geht unter Ausklammerung der Goodwillabschreibung leicht von 4,25 auf 4,1 Prozent zurück.

Ohne Berücksichtigung der Einmaleffekte von rund CHF 4 Millionen sowie Goodwill- und Markenabschreibungen von CHF 16 Millionen, läge der Jahresgewinn bei rund CHF 75 Millionen oder rund CHF 14 Millionen über dem bereinigten Vorjahreswert.

Die Sonderkosten und -erträge beinhalten einen Ertrag aus der erfolgswirksamen Behandlung eines negativen Konsolidierungsgoodwills von CHF 5,4 Millionen. Daneben wird die Zinsenrechnung mit einem Buchverlust von CHF 4 Millionen aus dem Verkauf unserer Beteiligung an Maurer Frères belastet. Ferner haben wir Sonderabschreibungen auf Anlagen des Catering von CHF 0,9 Millionen sowie auf einer Immobilie in Linthe (Deutschland) von CHF 3,5 Millionen vorgenommen. Letztere wurde notwendig, weil das Objekt zum Verkauf steht, die Wirtschaftslage aber einen Verkaufserlös auf Höhe des Buchwertes nicht zulassen würde. Überdies mussten wir aktive latente Steuern von 0,9 Mio wertberichtigen.

Per Januar wurde die im Dezember 2008 erworbene Abraham-Gruppe in die Bell-Rechnung konsolidiert. Die Beteiligung war im Jahresbericht 2008 als Finanzbeteiligung enthalten. Die entsprechende Zuweisung an die einzelnen Vermögenspositionen erfolgte im Rahmen der Erstkonsolidierung. Per 01. Mai 2009 haben wir Stastnik Polska übernommen. Dazu gehört ein Betrieb in der Nähe von Krakau, 80 Mitarbeiter und ein Umsatz auf Jahresbasis von rund CHF 10 Millionen. Die Übernahme erfolgte, da ZIMBO in Polen einen ausreichend hohen Absatz erwirtschaftet. Dieser erlaubt es, eine eigene Produktionsstätte auszulasten. Damit haben wir das Fremdwährungsrisiko in Polen erheblich reduziert. Des Weiteren gaben wir Mitte des Jahres den Filialkanal von ZIMBO in Ungarn mit 24 Verkaufsgeschäften und rund CHF 15 Millionen Jahresumsatz auf. Per 01. Juli erfolgte die Übernahme der Salaison de St-André mit einem Betrieb bei Bourg-en-Bresse, 100 Mitarbeitern und rund CHF 30 Millionen Jahresumsatz. Dieser Erwerb dient der Groupe Polette, ihre Kapazitäten den Bedürfnissen des Marktes anzupassen. Per Ende Jahr haben wir im Rahmen einer Portfoliabereinigung unsere Beteiligung an der Elsässer Maurer Frères SA sowie unsere Cateringaktivitäten in der Schweiz verkauft. Ebenfalls Ende des Jahres konnten



«Wir werden weiterhin gezielt in unser internationales Geschäftsfeld investieren, um unsere Marktposition nachhaltig zu stärken.»

Martin Gysin
Leiter Finanzen/Services

wir die Übernahme der Marco Polo N.V. bekanntgeben. Die Marco Polo beliefert den holländischen und belgischen Detailhandel mit internationalen Charcuteriespezialitäten. 35 Mitarbeiter erzielen einen Umsatz von rund CHF 100 Millionen. Die Integration in die Bell-Gruppe erfolgte ab 01. Januar 2010.

Im April konnte die für die Unternehmenskäufe 2008 aufgenommene Zwischenfinanzierung abgelöst und mittels einem Konsortialkredit langfristig umfinanziert werden. Der Konsortialkredit wurde durch insgesamt 11 Bankinstitute zur Verfügung gestellt.

Durch die Auswirkungen der Erstkonsolidierung von Abraham, Stastnik und St-André sowie die erstmalige Konsolidierung eines ganzen Geschäftsjahres bei ZIMBO und Polette haben Bilanz und Erfolgsrechnung markante Veränderungen erfahren, welche einen Vorjahresvergleich nur noch bedingt zulassen. Trotz des starken Anstiegs der Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote mit 45,5 Prozent noch immer deutlich über unserer selbstdefinierten Untergrenze von 40 Prozent.

Konsolidierte Bilanz

in Tausend CHF	Anhang	31.12.2009		31.12.2008	
Flüssige Mittel	1	81 395		26 492	
Wertschriften	2	7 050		9 739	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	142 197		93 704	
Forderungen Nahestehende	4	95 885		83 442	
Sonstige kurzfristige Forderungen		33 468		32 597	
Vorräte	5	166 794		113 151	
Rechnungsabgrenzung		10 943		3 885	
Umlaufvermögen		537 731	41.1%	363 010	31.9%
Finanzanlagen	13	57 101		128 478	
Immaterielle Anlagen	14	114 518		86 570	
Grundstücke und Gebäude	15	355 866		334 323	
Technische Anlagen und Einrichtungen	16	242 072		225 453	
Anlagevermögen		769 557	58.9%	774 824	68.1%
Aktiven		1 307 288	100.0%	1 137 834	100.0%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9	110 246		251 286	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		127 572		128 348	
Verbindlichkeiten Nahestehende	6	11 012		13 971	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	41 714		35 785	
Kurzfristige Rückstellungen	11	9 562		33 731	
Rechnungsabgrenzung	8	70 837		27 613	
Kurzfristiges Fremdkapital		370 943	28.5%	490 734	43.1%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9	273 549		47 787	
Langfristige Rückstellungen	12	68 018		60 604	
Langfristiges Fremdkapital		341 566	26.1%	108 391	9.5%
Fremdkapital		712 509	54.5%	599 125	52.7%
Aktienkapital		2 000		2 000	
Gewinnreserven		544 175		500 795	
Währungsdifferenzen		-16 545		-15 600	
Abzüglich eigene Aktien		-9 019		-10 836	
Jahresgewinn		55 563		59 061	
Eigenkapital vor Minderheiten		576 175	44.1%	535 420	47.1%
Anteil Dritter		18 604		3 289	
Gesamtes Eigenkapital		594 779	45.5%	538 709	47.3%
Passiven		1 307 288	100.0%	1 137 834	100.0%

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anhang	2009		2008	
Erlöse aus Warenverkäufen	17	2 597 712		1 932 799	
Andere betriebliche Erträge	17	32 325		35 863	
Bruttoerlös aus Lieferungen und Leistungen		2 630 036		1 968 662	
Erlösminderungen	17	-82 159		-29 027	
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		2 547 877	100.0%	1 939 635	100.0%
Waren- und Materialaufwand		1 689 363	66.3%	1 329 394	68.5%
Bruttoerfolg aus Betriebstätigkeit		858 515	33.7%	610 241	31.5%
Personalaufwand	18	412 215	16.2%	307 445	15.9%
Mieten	19	25 985		18 275	
Energie, Betriebs- und Hilfsmaterial	20	50 416		29 956	
Reparaturen und Unterhalt		47 728		30 290	
Fremdtransporte		68 373		39 275	
Werbung		28 964		20 950	
Sonstiger Betriebsaufwand	21	35 385		21 319	
Betriebsaufwand	22	669 065	26.3%	467 510	24.1%
Betriebserfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		189 449	7.4%	142 731	7.4%
Abschreibungen auf Sachanlagen	15/16/25	79 903	3.1%	55 689	2.9%
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	14	5 113		3 207	
Abschreibungen auf Goodwill *	14/25	9 386		4 903	
Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern (EBIT)		95 047	3.7%	78 932	4.1%
Finanzertrag	23	9 974		9 989	
Finanzaufwand	23/25	20 995		12 856	
Unternehmensgewinn vor Steuern (EBT)		84 026	3.3%	76 065	3.9%
Steuern	24/25	27 833		17 866	
Unternehmensgewinn nach Steuern		56 192	2.2%	58 198	3.0%
Anteile Dritter am Gewinn		-629		863	
Jahresgewinn		55 563	2.2%	59 061	3.0%

* 2009 netto nach Verrechnung Gewinne aus Zugang von Beteiligungen

Geldflussrechnung

in Tausend CHF	Anhang	2009	2008
Unternehmensgewinn nach Steuern		56 192	58 198
Abschreibungen Sachanlagen		75 486	55 689
Ausserplanmässige Abschreibungen Sachanlagen		4 417	-
Abschreibungen immaterielle Anlagen		19 886	99 789
Gewinne (-) Verluste (+) aus Veräusserung von Anlagen		-161	-
Gewinne (-) Verluste (+) aus Zugang von Beteiligungen		-5 387	-
Verlust aus Veräusserung von Beteiligungen		4 028	-
Gewinne aus Bewertung von nicht konsolidierten Beteiligungen		-2 019	-1 744
Gewinne (-) Verluste (+) auf Aktiven der Vorsorge		-687	1 111
Zunahme (-) Abnahme (+) der aktiven latenten Steuern		811	-
Veränderung der Rückstellungen		-938	-543
Cashflow		151 628	120 821
Zunahmen (-) Abnahmen (+) der Vorräte		11 516	-12 611
Zunahmen (-) Abnahmen (+) der Forderungen		-12 915	-22 257
Zunahmen (-) Abnahmen (+) der aktiven Abgrenzungen		-6 814	4 924
Zunahmen (+) Abnahmen (-) der Verbindlichkeiten		-35 330	-3 653
Zunahmen (+) Abnahmen (-) der passiven Abgrenzungen		9 908	-33 636
Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit		117 992	89 312
Investitionen in technische Anlagen und Einrichtungen		-50 824	-40 852
Devestitionen von technischen Anlagen und Einrichtungen		1 625	-49 199
Investitionen in Grundstücke und Gebäude		-6 969	-7 165
Devestitionen von Grundstücken und Gebäuden		1 206	-5 763
Investitionen in Beteiligungen und Finanzanlagen	10/13	-13 675	-250 690
Devestitionen von Beteiligungen und Finanzanlagen	10/13	1 004	1 845
Investitionen (-) / Devestitionen (+) von Wertschriften		2 690	-9 982
Investitionen in immaterielle Anlagen		-3 284	-1 776
Devestitionen von immateriellen Anlagen		70	-3 214
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-68 157	-287 648
Veränderung Finanzverbindlichkeiten		18 995	184 974
Investitionen (-) / Devestitionen (+) eigene Aktien		1 825	-10 517
Dividenden		-15 688	-15 941
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		5 132	158 516
Saldo Geldfluss		54 967	-39 820
Flüssige Mittel am 01.01.		26 492	67 378
Einfluss der Währungsumrechnungen auf die flüssigen Mittel		-64	-1 066
Veränderung flüssige Mittel		54 967	-39 820
Flüssige Mittel am 31.12.		81 395	26 492

Eigenkapitalnachweis

in Tausend CHF	Aktien- kapital	Gewinn- reserven	Währungs- differenzen	Eigene Aktien	Ergebnis	Eigen- kapital	Anteil Dritte	Gesamtes Eigenkapital
Bestand per 01.01.2008	2 000	460 900	–	–1 036	56 553	518 417	4 564	522 981
Änderung im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	12	12
Gewinnverwendung	–	56 553	–	–	–56 553	–	–	–
Dividende	–	–15 941	–	–	–	–15 941	–	–15 941
Kauf/Verkauf eigene Aktien	–	–717	–	–9 800	–	–10 517	–	–10 517
Jahresgewinn	–	–	–	–	59 061	59 061	–863	58 198
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–15 600	–	–	–15 600	–424	–16 024
Bestand per 31.12.2008	2 000	500 795	–15 600	–10 836	59 061	535 420	3 289	538 709
Bestand per 01.01.2009	2 000	500 795	–15 600	–10 836	59 061	535 420	3 289	538 709
Änderung im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	14 745	14 745
Gewinnverwendung	–	59 061	–	–	–59 061	–	–	–
Dividende	–	–15 688	–	–	–	–15 688	–	–15 688
Kauf/Verkauf eigene Aktien	–	8	–	1 817	–	1 825	–	1 825
Jahresgewinn	–	–	–	–	55 563	55 563	629	56 192
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–945	–	–	–945	–59	–1 004
Bestand per 31.12.2009	2 000	544 175	–16 545	–9 019	55 563	576 175	18 604	594 779

	Anzahl Aktien am 01.01.	Zugang eigene Aktien	Abgang eigene Aktien	Zugang ei- gene Aktien Mitarbeiter- beteiligung	Abgang ei- gene Aktien Mitarbeiter- beteiligung	Anzahl Aktien am 31.12.
Titel						
Aktien ausgegeben	400 000	–	–	–	–	400 000
Titel im Eigenbesitz	–1 812	–7 087	–	–14	578	–8 335
Titel im Umlauf 2008	398 188	–7 087	–	–14	578	391 665
Aktien ausgegeben	400 000	–	–	–	–	400 000
Titel im Eigenbesitz	–8 335	–	686	–6	717	–6 938
Titel im Umlauf 2009	391 665	–	686	–6	717	393 062

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze Die Grundsätze zur Konsolidierung, Bewertung, Gliederung und Darstellung richten sich nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Sie kommen für alle Gesellschaften des Konsolidierungskreises zur Anwendung.

Konsolidierungskreis In der vorliegenden Bilanz und Erfolgsrechnung sind sämtliche Beteiligungen der Bell Holding AG voll mit einbezogen, an denen Bell direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmen hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Leitung ausübt. Anteile an Gesellschaften von über 20 Prozent, aber unter 50 Prozent der Stimmen wurden zum tatsächlichen Eigenkapitalanteil bewertet und bilanziert. Beteiligungen mit einem Anteil von weniger als 20 Prozent wurden zum Kurswert vom 31. Dezember bilanziert. War ein solcher nicht verfügbar, erfolgte die Bewertung zum Anschaffungswert abzüglich einer Wertberichtigung bei entsprechender Wertminderung. Die Beteiligungsübersicht und die Behandlung derselben im vorliegenden Konzernabschluss geht aus Seite 60 des Geschäftsberichtes hervor.

Fremdwährungsumrechnung Die Bilanzen der Gesellschaften in fremden Währungen wurden zum Jahresendkurs per 31. Dezember, die Erfolgsrechnungen dieser Gesellschaften zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen aus Umrechnung der Eingangs- und Schlussbilanz sowie Differenzen aus der Anwendung unterschiedlicher Umrechnungskurse in Bilanz und Erfolgsrechnung wurden erfolgsneutral ausgeglichen.

Umrechnungskurse

		2009	2008
Bilanz	EUR 1	= CHF 1,4850	= CHF 1,4900
	CZK 1	= CHF 0,0560	= CHF 0,0550
	HUF 100	= CHF 0,5500	= CHF 0,5600
	PLN 1	= CHF 0,3610	
	USD 1	= CHF 1,0350	= CHF 1,0700
ER	EUR 1	= CHF 1,5094	= CHF 1,5792
	CZK 1	= CHF 0,0569	= CHF 0,0550
	HUF 100	= CHF 0,5358	= CHF 0,5600
	PLN 1	= CHF 0,3496	

Konsolidierung der Guthaben und Verbindlichkeiten, Innenumsätze und Zwischengewinne Sämtliche konzern-internen Guthaben und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Konsolidierung gegenseitig verrechnet und eliminiert. Differenzen aus Anwendung unterschiedlicher Umrechnungskurse auf der Nettoinvestition in ausländische Unternehmen werden erfolgsneutral über das Eigenkapital verrechnet. Sämtliche konzern-internen Lieferungen und Leistungen wurden im Rahmen der Konsolidierung gegeneinander aufgerechnet und eliminiert. Auf

eine Elimination von Zwischengewinnen konnte verzichtet werden, da die Gesellschaften untereinander zu marktüblichen Bedingungen liefern und die Auswirkungen auf die Gruppenerfolgsrechnung unbedeutend sind.

Kapitalkonsolidierung Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Purchase-Methode. Das heisst, das Kapital einer Gesellschaft wird zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Kaufpreis verrechnet, wobei die Erwerbskosten dem Kaufpreis zugeschlagen werden. Kaufpreisanpassungen in Abhängigkeit künftiger Ergebnisse werden geschätzt. Ein in Erscheinung tretender Goodwill wird aktiviert und über eine Laufzeit von fünf bis acht Jahren über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Ein allfälliger negativer Goodwill wird bei Erstkonsolidierung erfolgswirksam verbucht. Falls der definitive Kaufpreis von der Schätzung abweicht, wird der Goodwill entsprechend angepasst.

Bewertung Im Grundsatz wurden historische Wertansätze gewählt. Dabei wird das Umlaufvermögen zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert bewertet. Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Bewertung erfolgte für alle Konzerngesellschaften nach denselben Grundsätzen. Auf den Grundstücken und Gebäuden der erstmals konsolidierten Gesellschaften wurde anlässlich der Übernahme eine Neubewertung vorgenommen und in der Konzernrechnung erfasst. Bei den übrigen Sachanlagen wurden nach den Bell-Abschreibungskriterien auf Basis historischer Anschaffungswerte die Restwerte neu berechnet und entsprechend in der Konzernrechnung angepasst.

Flüssige Mittel enthalten Festgelder und Geldmarktforderungen mit einer Laufzeit unter 90 Tagen.

Wertschriften Die Wertschriften umfassen marktgängige Titel; diese werden zum Kurswert vom 31. Dezember bilanziert.

Forderungen Erkennbare und eingetretene Verluste werden im Jahr ihres Eintretens der Erfolgsrechnung belastet. Die Wertberichtigung für die nicht erkennbaren Risiken beträgt 1 Prozent des Forderungsbestandes. Die Gesamtsumme der Wertberichtigung ist im Anhang ausgewiesen.

Vorräte Die Bewertung der Vorräte erfolgt nach der Fifo-Methode zu Herstellkosten. Bei Vorräten mit sehr langer Reifedauer erfolgt die Bewertung zu gleitenden Durchschnittswerten der Beschaffung. Den Wertminderungen gegenüber dem Einstandswert wurde Rechnung getragen. Risiken aus der Lagerhaltung sind, soweit erkennbar, berücksichtigt.

Aktive latente Steuern resultieren aus Verlustvorträgen bei Erstkonsolidierung. Wir stufen diese als werthaltig ein.

Sonstige Finanzanlagen Die sonstigen Finanzanlagen enthalten nicht kotierte Wertschriften. Diese werden zum Anschaffungswert oder zum tieferen Verkehrswert bilanziert.

Anlagevermögen Die 2009 nicht konsolidierten Beteiligungen gehen aus der Beteiligungsübersicht auf Seite 60 hervor.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und dauerhaften Wertminderungen. Die Abschreibungen wurden linear entsprechend der Nutzungsdauer vorgenommen. Die Bewertungskorrekturen entstehen aus der Fremdwährungsumrechnung. Anlagen im Leasing wurden im Rahmen der Konsolidierung aktiviert und über die reguläre Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Passiven sind in der Rubrik Finanzverbindlichkeiten aufgeführt.

Nutzungsdauer Anlagevermögen:

Produktions- und Verwaltungsgebäude	30–40 Jahre
Maschinen und Anlagen	8–10 Jahre
Installationen	10–15 Jahre
Fahrzeuge	5–7 Jahre
Mobiliar	5–10 Jahre
Informatik Hardware	4 Jahre
Software	4 Jahre
Markenrechte	8 Jahre
Goodwill	5–8 Jahre

Das immaterielle Anlagevermögen enthält nebst IT-Software erworbene Markenrechte sowie Goodwill. 2009 trat im Rahmen der Erstkonsolidierung von Abraham, St-André und Stastnik ein Goodwill von CHF 43 Millionen und ein negativer Goodwill von CHF 5 Millionen in Erscheinung. Während der negative Goodwill erfolgswirksam in die Konzernerfolgsrechnung eingeflossen ist, werden Goodwill und Markenrechte regelmässig auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. 2009 hat die Überprüfung keinen Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Rückstellungen/Vorsorgeverpflichtungen Abgrenzungen und Rückstellungen wurden nach objektiven sowie betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gebildet und bewertet; den Risiken wurde ausreichend Rechnung getragen. Die latenten Steuern sind nach der «Liability Methode» auf sämtlichen Differenzen zwischen den FER-Werten und den steuerlich massgebenden Buchwerten zum durchschnittlichen für unsere Unternehmensgruppe massgebenden Steuersatz von 23,5 Prozent für die Schweiz, 33 Prozent für Deutschland und Frankreich und 25 Prozent für die übrigen Länder, zurückgestellt.

Die Mitarbeiter der Bell-Gruppe sind der CPV/CAP Pensionskasse Coop angeschlossen. Die CPV/CAP weist per Ende 2009 einen Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 von rund 98 Prozent aus. Der Verwaltungsrat der CPV/CAP hat an seiner Sitzung vom 16.10.2009 beschlossen, keine Massnahmen zur Sanierung der Pensionskasse mit Sanierungsverpflichtungen für den Arbeitgeber auszulösen. Weitere Verpflichtungen für das Personal sind nur soweit bilanziert, als diese nicht über die CPV/CAP getragen werden.

Die Personalvorsorgestiftung der Bell AG befindet sich in Liquidation. Das freie Stiftungskapital ist in den Finanzanlagen erfasst.

Eigenkapital Die Kapitalveränderungen aus Umrechnung werden seit 2008 als separate Unterposition des Eigenkapitales ausgewiesen. Transaktionsergebnisse und Dividenden auf eigene Aktien wurden direkt den Gewinnreserven zugeordnet.

Mitarbeiterbeteiligung Sämtliche Mitarbeiter der Bell-Gruppe können ab dem dritten Dienstjahr pro Kalenderjahr fünf (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitglieder des Kaders zehn) Aktien der Bell Holding AG zum Preis von 80 Prozent des dem Bezug vorangegangenen Kalendermonats beziehen. Dazu kann für die Geschäftsleitung und die Mitglieder des Oberen Kaders die Erfolgsbeteiligung zur Hälfte in Titeln der Bell Holding AG ausgerichtet werden. Die im Rahmen dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramms abgegebenen Titel unterliegen einem vierjährigen Veräusserungsverbot. Im Rahmen dieses Programms wurden im Jahr 2009 insgesamt 717 Aktien an Mitarbeiter abgegeben (Vorjahr 578) und 6 zurückgenommen (Vorjahr 14).

Rabatte, Rückvergütungen und Skonti werden der entsprechenden Anlageklasse direkt in Abzug gebracht und der Einstandswert entsprechend reduziert.

Anzahlungen an Lieferanten werden der entsprechenden Anlageklasse zugeordnet.

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF	2009	Anteil	2008
1. Flüssige Mittel			
Kassen	1 221	1.5%	1 978
Postguthaben	202	0.2%	278
Bankguthaben auf Sicht	25 546	31.4%	22 115
Festgelder und Geldmarktforderungen	54 426	66.9%	2 121
Flüssige Mittel	81 395	100.0%	26 492
Flüssige Mittel nach Währungen			
CHF	62 108	76.3%	11 399
EUR	11 358	14.0%	11 023
Übrige Währungen	7 929	9.7%	4 070
Flüssige Mittel	81 395	100.0%	26 492
2. Wertschriften			
Aktien und ähnliche Anlagen	2 536	36.0%	4 855
Obligationen und ähnliche Anlagen	4 514	64.0%	4 884
Wertschriften	7 050	100.0%	9 739
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
In den Forderungen saldierte Wertberichtigungen	-1 633		-2 154
4. Forderungen Nahestehende			
Gesellschaften der Coop-Gruppe	77 985	81.3%	70 527
Übrige Nahestehende	17 900	18.7%	12 915
Forderungen Nahestehende	95 885	100.0%	83 442
5. Vorräte			
Rohmaterialien und Fabrikate	160 487	96.2%	109 630
Hilfsmaterialien und Handelsware	12 479	7.5%	8 108
Wertberichtigungen aufgrund Wertbeeinträchtigungen	-6 172	-3.7%	-4 587
Vorräte	166 794	100.0%	113 151
6. Verbindlichkeiten Nahestehende			
Verbindlichkeiten Coop	9 203	83.6%	13 766
Verbindlichkeiten übrige Nahestehende	1 810	16.4%	205
Verbindlichkeiten Nahestehende	11 012	100.0%	13 971

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF	2009	Anteil	2008
7. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Aktionäre	10	0.0%	12
Mehrwertsteuer	1 551	3.7%	1 545
Kapital- und Ertragssteuern	25 875	62.0%	19 238
Andere Steuern	1 732	4.2%	2 703
Diverse Dritte	12 545	30.1%	12 287
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	41 714	100.0%	35 785
8. Rechnungsabgrenzung			
Diverse transitorische Passiven	52 320	73.9%	13 813
Abgrenzungen Personal und Sozialwerke	18 517	26.1%	13 800
Rechnungsabgrenzung	70 837	100.0%	27 613
9. Finanzverbindlichkeiten			
Kurzfristige Bankdarlehen und Kredite	105 045	27.4%	182 984
Kurzfristige Darlehen von Nahestehenden	-	-	64 000
Kontokorrente mit Dritten	5 202	1.4%	4 302
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	110 246	28.7%	251 286
Langfristige Bankdarlehen und Kredite	273 549	71.3%	40 843
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-	6 944
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	273 549	71.3%	47 787
Finanzverbindlichkeiten	383 795	100.0%	299 073
Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten			
Fällig innert 360 Tagen	110 246	28.7%	251 286
Fällig innert zwei Jahren	39 346	10.4%	4 615
Fällig innert drei und mehr Jahren	234 203	61.0%	43 172
Finanzverbindlichkeiten	383 795	100.0%	299 073
Finanzverbindlichkeiten nach Währungen			
CHF	234 229	61.0%	234 884
EUR	149 364	38.9%	56 253
Übrige Währungen	202	0.1%	7 936
Finanzverbindlichkeiten	383 795	100.0%	299 073

10. Unternehmenszusammenschlüsse / -verkauf

	Zusammenschlüsse			Verkauf
	Abraham 01.01.2009	Stastnik 01.05.2009	St-André 01.07.2009	Maurer Frères 31.10.2009
Liquide Mittel	837	41	4	1 213
Forderungen	45 696	1 294	6 858	4 363
Vorräte	63 148	577	4 330	2 447
Sachanlagen	63 189	7 458	4 495	11 470
Verbindlichkeiten	25 462	1 241	14 603	3 084
Finanzverbindlichkeiten	72 733	334	1 498	7 467

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF

	Vorzeitige Alters- pensionierung	Dienstalters- geschenke	Ferien- und Überzeit- guthaben	Sonstige	Restruk- turierung	Gesamt
11. Kurzfristige Rückstellungen						
Rückstellungen am 01.01.2008	772	753	5 025	1 400	1 010	8 960
Änderung im Konsolidierungskreis	–	–	5 896	21 863	–	27 759
Umgliederung langfristige Rückstellungen	813	980	–281	–	–	1 512
Bildung	–	–	4 832	1 912	1 010	7 754
Verwendung	–103	–833	–5 976	–2 522	–1 010	–10 444
Währungseinflüsse	–	–	–435	–1 375	–	–1 810
Rückstellungen am 31.12.2008	1 482	900	9 061	21 278	1 010	33 731
Rückstellungen am 01.01.2009						
Rückstellungen am 01.01.2009	1 482	900	9 061	21 278	1 010	33 731
Änderung im Konsolidierungskreis	–	–	507	31	–	538
Umgliederung in passive Abgrenzungen	–	–	–	–21 676	–	–21 676
Umgliederung langfristige Rückstellungen	311	980	–834	–	–	457
Bildung	–	–	1 112	1 911	–	3 023
Verwendung	–348	–758	–4 595	–	–710	–6 411
Währungseinflüsse	–	–	–29	–71	–	–100
Rückstellungen am 31.12.2009	1 445	1 122	5 222	1 473	300	9 562

	Vorzeitige Alters- pensionierung	Dienstalters- geschenke	Sonstige	Latente Steuern	Restruk- turierung	Gesamt
12. Langfristige Rückstellungen						
Rückstellungen am 01.01.2008	13 593	2 158	2 795	34 604	–	53 150
Änderung im Konsolidierungskreis	–	–	5 145	2 339	–	7 484
Umgliederung kurzfristige Rückstellungen	–813	–980	281	–	–	–1 512
Bildung	1 200	833	–	114	–	2 147
Auflösung	–	–	–	–	–	–
Währungseinflüsse	–	–	–473	–192	–	–665
Rückstellungen am 31.12.2008	13 980	2 011	7 748	36 865	–	60 604
Rückstellungen am 01.01.2009						
Rückstellungen am 01.01.2009	13 980	2 011	7 748	36 865	–	60 604
Änderung im Konsolidierungskreis	3 950	–	–770	2 287	–	5 467
Umgliederung kurzfristige Rückstellungen	–311	–980	834	–	–	–457
Bildung	2 097	1 042	–	835	–	3 974
Auflösung	–	–	–993	–531	–	–1 524
Währungseinflüsse	–14	–	–18	–14	–	–46
Rückstellungen am 31.12.2009	19 702	2 073	6 801	39 442	–	68 018

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Darlehen an Nahestende *	Darlehen an Dritte	Freies Stiftungsvermögen	Aktive latente Steuern	Sonstige Finanzanlagen	2009	2008
13. Finanzanlagen								
Nettobuchwert am 01.01.	114 961	3 300	1 417	5 725	2 347	728	128 478	37 065
Anschaffungswert bis 01.01.	114 961	3 300	1 417	5 725	2 347	728	128 478	37 065
Änderung im								
Konsolidierungskreis	-89 826	-	-579	-	5 238	-55	-85 222	2 385
Investitionen	14 000	428	-	-	-	129	14 558	90 460
Devestitionen	-	-1 100	-158	-375	-	-584	-2 217	-1 845
Neubewertungen	2 019	-	-	687	-811	-	1 895	633
Währungseinflüsse	-303	-	-13	-	-84	9	-391	-220
Nettobuchwert am 31.12.	40 851	2 628	667	6 037	6 690	228	57 101	128 478

* Es bestehen keine Darlehen für die Organe der Gesellschaft.

	Software	Markenrechte	Andere Rechte	Goodwill	2009	2008
14. Immaterielle Anlagen						
Nettobuchwert am 01.01.	5 541	11 790	878	68 361	86 570	8 861
Anschaffungswert bis 01.01.	21 846	11 920	1 322	98 180	133 268	46 410
Änderung im Konsolidierungskreis	2 359	348	96	45 061	47 864	94 212
Investitionen	3 195	-	89	-	3 284	1 776
Devestitionen	-1 182	-	-9	-	-1 191	-125
Umgruppierung	569	-	-	-	569	220
Währungseinflüsse	-11	-40	-5	-240	-297	-9 225
Anschaffungswert am 31.12.	26 776	12 228	1 492	143 000	183 497	133 268
Kumulierte Abschreibungen am 01.01.	16 305	130	444	29 819	46 698	37 549
Änderung im Konsolidierungskreis	1 885	348	52	1 527	3 813	1 399
Planmässige Abschreibungen *	3 572	1 509	32	14 773	19 886	8 110
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen auf Devestitionen	-1 114	-	-7	-	-1 121	-125
Umgruppierung	-	-	-	-	-	-
Währungseinflüsse	-20	-25	-3	-250	-297	-235
Kumulierte Abschreibungen am 31.12.	20 628	1 962	519	45 870	68 979	46 698
Nettobuchwert am 31.12.	6 148	10 266	973	97 130	114 518	86 570

* In der Erfolgsrechnung ist die Abschreibung Goodwill mit dem Sonderertrag aus negativem Goodwill verrechnet ausgewiesen.

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF

	Bebaute Grundstücke	Betriebliche Gebäude	Bauten in Fremdlie- genschaften	Gebäude im Bau	2009	2008
15. Grundstücke und Gebäude						
Nettobuchwert am 01.01.	40 048	282 540	1 223	10 512	334 323	240 211
Anschaffungswert bis 01.01.	40 199	527 346	2 821	10 512	580 878	433 481
Änderung im Konsolidierungskreis	10 942	52 470	2	21	63 436	156 938
Investitionen	23	3 213	26	3 708	6 969	7 165
Devestitionen	-70	-752	-374	-127	-1 322	-3 329
Umgruppierung	-639	5 646	-	-9 710	-4 703	-1 827
Währungseinflüsse	-26	-765	-6	-29	-826	-11 552
Anschaffungswert am 31.12.	50 428	587 159	2 468	4 376	644 431	580 877
Kumulierte Abschreibungen am 01.01.	150	244 806	1 598	-	246 554	193 270
Änderung im Konsolidierungskreis	-	17 856	-	-	17 856	43 266
Planmässige Abschreibungen	-55	21 410	276	-	21 631	14 764
Wertbeeinträchtigungen	-	3 489	-	-	3 489	-
Kumulierte Abschreibungen auf Devestitionen	-	143	-259	-	-116	-1 313
Umgruppierung	-	-	-	-	-	-3
Währungseinflüsse	-	-772	-77	-	-849	-3 430
Kumulierte Abschreibungen am 31.12.	95	286 932	1 538	-	288 564	246 554
Nettobuchwert am 31.12.	50 333	300 227	930	4 376	355 866	334 323

	Maschinen und masch. Anlagen	Installat- tionen	Informatik Hardware	Mobiliar und Fahrzeuge	Anzah- lungen	2009	2008
16. Technische Anlagen und Einrichtungen							
Nettobuchwert am 01.01.	107 950	84 797	6 112	22 967	3 628	225 454	194 049
Anschaffungswert bis 01.01.	314 576	179 652	33 798	74 778	3 628	606 433	466 035
Änderung im Konsolidierungskreis	68 445	-8 843	87	12 183	419	72 290	133 017
Investitionen	26 086	9 503	3 443	7 135	4 657	50 824	40 852
Devestitionen	-15 598	-6 286	-7 047	-7 341	-1 021	-37 294	-24 068
Umgruppierung	-4 346	1 513	217	9 837	-3 070	4 150	1 606
Währungseinflüsse	-710	-55	-2	-219	-12	-998	-11 006
Anschaffungswert am 31.12.	388 453	175 484	30 495	96 373	4 600	695 405	606 436
Kumulierte Abschreibungen am 01.01.	206 626	94 856	27 686	51 812	-	380 980	271 986
Änderung im Konsolidierungskreis	50 368	-3 954	-18	7 876	-	54 272	99 312
Planmässige Abschreibungen	27 413	13 568	2 972	9 903	-	53 856	40 925
Wertbeeinträchtigungen	-	928	-	-	-	928	-
Kumulierte Abschreibungen auf Devestitionen	-15 397	-6 285	-7 044	-7 104	-	-35 830	-23 125
Umgruppierung	-7 488	-214	-1	7 702	-	-	3
Währungseinflüsse	-634	-42	-5	-192	-	-873	-8 118
Kumulierte Abschreibungen am 31.12.	260 888	98 857	23 592	69 997	-	453 333	380 983
Nettobuchwert am 31.12.	127 565	76 627	6 904	26 376	4 600	242 072	225 453

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2009	Veränderung	2008
17. Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen			
Nach Produktgruppen			
Frischfleisch	775 373	-1.6%	788 041
Charcuterie Eigenproduktion	377 083	1.4%	372 037
Charcuterie Handelswaren	76 732	3.7%	73 985
Geflügel	339 617	-0.4%	340 860
Spezialfleisch (Wild, Kaninchen u.a.)	17 771	-24.0%	23 388
Seafood	86 551	11.9%	77 333
Convenience	81 478	3.4%	78 774
Übriger Umsatz	24 565	-33.4%	36 887
Produktgruppen Schweiz	1 779 170	-0.7%	1 791 305
Charcuterie	720 696		115 533
Übriger Umsatz	97 846		25 961
Produktgruppen International	818 542		141 494
Erlöse aus Warenverkäufen nach Produktgruppen	2 597 712	34.4%	1 932 799
Nach Absatzkanälen			
Umsatz mit Coop	1 146 965	3.5%	1 108 055
Umsatz mit übrigen nahestehenden Unternehmen	185 916	0.9%	184 181
Umsatz mit Grossabnehmern	430 897	-8.6%	471 368
Umsatz mit Endverbrauchern	15 392	-44.4%	27 701
Absatzkanäle Schweiz	1 779 170	-0.7%	1 791 305
Umsatz mit Grossabnehmern	720 696		115 499
Umsatz mit Endverbrauchern	97 846		25 995
Absatzkanäle International	818 542		141 494
Erlöse aus Warenverkäufen nach Absatzkanälen	2 597 712	34.4%	1 932 799
Geographische Umsatzverteilung *			
Schweiz	1 779 170		1 791 305
Deutschland	489 458		27 295
Frankreich	130 131		94 515
Übriges Westeuropa	20 272		-
Osteuropa	178 681		19 685
Erlöse aus Warenverkäufen nach Ländern	2 597 712	34.4%	1 932 799
* Umsatzstruktur nach Herstellungsort			
Sonstiger Erlös mit Coop	1 943	-35.1%	2 993
Sonstiger Erlös mit übrigen nahestehenden Unternehmen	128	-11.1%	144
Sonstiger Erlös mit Dritten	26 780	-13.7%	31 023
Andere betriebliche Erträge Schweiz	28 851	-15.5%	34 160
Andere betriebliche Erträge International	3 474		1 703
Andere betriebliche Erträge	32 325	-9.9%	35 863
Erlösminderungen mit Coop	24 888	14.3%	21 776
Sonstige Erlösminderungen	8 043		2 158
Erlösminderungen Schweiz	32 931	37.6%	23 934
Erlösminderungen International	49 228		5 093
Erlösminderungen	82 159	183.0%	29 027

Mit Coop besteht seit 01. Januar 2001 ein Liefer- und Abnahmevertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren. Die Belieferung von Coop erfolgt zu marktüblichen Bedingungen unter Berücksichtigung der Abnahmevolumen. Die Erlösminderungen beinhalten Mengen- und Umsatzboni, welche auf Jahresbasis mit einem Businessplan im Voraus vereinbart werden. Die wesentlichen Elemente blieben dabei gegenüber Vorjahr unverändert.

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

in Tausend CHF

	2009	Veränderung	2008
18. Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	285 959	34.8%	212 102
Sozialleistungen	54 609	21.5%	44 964
Übrige Personalkosten	16 815	177.8%	6 053
Fremdlöhne	54 831	23.7%	44 326
Personalaufwand	412 215	34.1%	307 445

In den Sozialleistungen sind Leistungen an die CPV/CAP Pensionskasse Coop und anderen Vorsorgeeinrichtungen von TCHF 21 120 (Vorjahr TCHF 21 679) enthalten.

Entschädigungen an Verwaltungsrat und Mitglieder der Geschäftsleitung

		Aktienbesitz per 31.12. Stück	Bar-Entschädigung fix	variabel	Aktienbezug Stück	TCHF	Gesamt TCHF
Verwaltungsrat							
Hansueli Loosli, VR-Präsident *	2009	3	62	-	3	5	67
Hans Peter Schwarz, Vizepräsident *	2009	90	71	-	4	6	77
	2008	76	30	11	4	7	48
Irene Kaufmann-Brändli, Mitglied *	2009	3	42	-	3	5	47
Jörg Ackermann, Mitglied *	2009	44	62	-	4	6	68
	2008	36	50	18	5	8	76
Stefan Baumberger, Mitglied bis 04/2009	2009	-	9	-	-	-	9
	2008	53	25	-	7	9	34
Anton Felder, Mitglied bis 04/2009 *	2009	-	18	-	2	3	21
	2008	39	25	9	4	7	41
Werner Marti, Mitglied	2009	4	42	-	4	6	48
Joachim Zentes, Mitglied	2009	88	66	-	1	1	67
	2008	70	25	-	12	17	42
Verwaltungsrat gesamt	2009	232	372	-	21	32	404
	2008	274	155	38	32	48	241

* Bar-Entschädigung wird an Mandatsgeber Coop weitergeleitet.

		Bar-Entschädigung fix	variabel	Aktienbezug Stück	TCHF	Sachleistungen und Beiträge für berufliche Vorsorge	Gesamt TCHF
Geschäftsleitung							
Vorsitzender der Geschäftsleitung	2009	521	52	36	46	176	795
	2008	473	53	42	48	129	703
Übrige Geschäftsleitung gesamt *	2009	1 606	161	109	139	417	2 323
	2008	1 209	164	91	103	343	1 819

* Die Bezüge der übrigen Geschäftsleitung beinhalten keine Bezüge für ausgeschiedene Mitglieder (Vorjahr TCHF 318).

	2009	2008
Aktienbesitz am 31.12. (Stück)		
Vorsitzender der Geschäftsleitung	154	119
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	295	167
Übrige Mitarbeiter	2 258	2 340

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

in Tausend CHF

18. Personalvorsorge

		Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung	Veränderung zum Vorjahr	Arbeitgeber- beiträge	Vorsorge- aufwand
Wirtschaftliche Auswirkungen						
Patronale Fürsorgestiftung	2009	6 037	6 037	312	–	312
	2008	5 725	5 725	1 607	–	1 607
CPV/CAP Pensionskasse Coop	2009	–	–	–	21 120	21 120
	2008	– *	–	–	21 679	21 679
Gesamt	2009	6 037	6 037	312	21 120	21 432
	2008	5 725	5 725	1 607	21 679	23 286

* Die Situation an den Finanzmärkten hat sich 2009 beruhigt. Deshalb hat der Stiftungsrat der CPV/CAP an der Sitzung vom 16. Oktober 2009 beschlossen, weiterhin keine Massnahmen zur Sanierung der Pensionskasse mit Sanierungsverpflichtungen für den Arbeitgeber auszulösen. Die Unterdeckung beträgt per 31. Dezember 2009 CHF 125 Millionen. Dies entspricht einem Deckungsgrad von 98,1 Prozent.

	2009	Veränderung	2008
19. Mieten			
Gebäudemieten	9 895	0.9%	9 805
Maschinen- und Mobiliarmieten	10 280	66.2%	6 187
Fremdeinlagerung	5 810	154.5%	2 283
Mieten	25 985	42.2%	18 275

20. Energie, Betriebs- und Hilfsmaterial

Strom	24 998	114.8%	11 636
Wasser	5 601	31.8%	4 249
Treibstoffe/Betriebsmittel	1 979	141.5%	820
Sonstige Energie	6 037	34.6%	4 484
Betriebs- und Hilfsmaterial	11 802	34.6%	8 767
Energie, Betriebs- und Hilfsmaterial	50 416	68.3%	29 956

21. Sonstiger Betriebsaufwand

Verwaltungsaufwand	16 461	136.2%	6 970
Sachversicherungen und Abgaben	6 769	142.2%	2 795
Kapitalsteuern und sonstige betriebliche Steuern	2 948	62.5%	1 814
Übriger Aufwand	9 207	–5.5%	9 740
Sonstiger Betriebsaufwand	35 385	66.0%	21 319

In den Betriebsaufwendungen enthalten:

22. Aufwendungen mit Nahestehenden

Gebäudemieten	4 549	–18.0%	5 547
Maschinen- und Mobiliarmieten	6 182	41.9%	4 358
Reparaturen und Unterhalt	540	26.5%	427
Energie- und Betriebsmaterial	2 246	–25.9%	3 031
Werbung	3 388	34.1%	2 527
Sonstiger Betriebsaufwand	1 072	126.6%	473
Aufwendungen mit Nahestehenden	17 977	9.9%	16 363

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2009	2008
23. Finanzrechnung		
Festgeld- und übrige Zinsen	954	863
Zinsen von nahestehenden Unternehmen	443	477
Gewinne aus Fremdwährungstransaktionen	4 071	6 005
Realisierte und nicht realisierte Gewinne auf Wertschriften	2 293	745
Beteiligungserfolg	2 213	1 899
Finanzertrag	9 974	9 989
Zinsen an nahestehende Unternehmen	300	17
Übrige Kapitalzinsen	11 417	5 319
Bankspesen und Kommissionen	860	189
Verluste aus Abschreibung Beteiligungen	4 028	-
Verluste aus Fremdwährungstransaktionen	3 345	3 341
Realisierte und nicht realisierte Verluste auf Wertschriften	1 045	3 990
Finanzaufwand	20 995	12 856
Finanzrechnung	-11 021	-2 867
Durchschnittliche Kosten des verzinsbaren Fremdkapitals	3.68%	3.00%

Die Zinssätze der Bankkredite variieren zwischen 1,3 Prozent und 3,415 Prozent in CHF und zwischen 1,6 Prozent und 5,1 Prozent in Fremdwährungen (EUR).

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2009	Veränderung	2008
24. Steuern			
Bezahlte Steuern und Veränderung der geschuldeten Steuern	27 529		17 752
Erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern	304		114
Steuern	27 833	55.8%	17 866
Gruppenergebnis	56 192		58 198
Steuerlich nicht absetzbarer Aufwand	16 282		-
darin enthaltener Steueraufwand	27 833		17 866
Ergebnis vor Steuern	100 308		76 065
Zum durchschnittlich massgebenden Steuersatz entfallende Ertragssteuern auf das Ergebnis vor Steuern	24 575		18 636
Einfluss unterschiedlicher Steuersätze und Steuerhoheiten	2 367		287
Anpassung Steuersatz latente Steuern	-		660
Periodenfremde und sonstige Steuern	891		-1 717
Steuern (wie ausgewiesen)	27 833		17 866

25. Einmal- und periodenfremde Aufwendungen (+) und Erträge (-)

In den Positionen der ordentlichen Rechnung enthaltene einmalige oder periodenfremde Aufwendungen oder Erträge:

Nettoerlös	(Vorjahr Euro 08)	-	-7'517
Bruttogewinn	(Vorjahr Euro 08)	-	-4 195
Personalaufwand	(Vorjahr Euro 08)	-	4 846
Sonstiger Betriebsaufwand	(Vorjahr Euro 08)	-	2 922
Abschreibungen	Sonderabschreibungen auf Anlagen		
Sachanlagen	Bell Catering	928	-
	Sonderabschreibungen Werk Linthe (Deutschland)	3 489	-
Immaterielle Anlagen	Sonderertrag aus negativem Goodwill	-5 387	-
Finanzaufwand	Aufwand aus Abgang Beteiligung	4 028	-
Steuern	Anpassung aktive latente Steuern	891	-
	Anpassung Satz latente Steuern	-	660

Ergänzende Angaben

in Tausend CHF	2009	2008
Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantien, Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter	19 889	–
Gesamtbetrag der verpfändeten Aktiven zu handelsrechtlichen Buchwerten	26 371	94 938
Nichtbilanzierte Leasingverpflichtungen	8 854	7 544
davon fällig im laufenden Geschäftsjahr	4 134	5 063
Derivate Finanzinstrumente Devisen		
Kontraktwert	–	5 350
Wiederbeschaffungswert positiv	–	625
Derivative Finanzinstrumente Zinsen		
Kontraktwert	181 230	–
Wiederbeschaffungswert negativ	1 385	–
Übrige derivative Finanzinstrumente (Beteiligungstitel)	8 168	–
Brandversicherungswert der Gebäude	771 386	639 670
Brandversicherungswert der Einrichtungen	663 660	521 440
Aufwendungen für Vorsorgeverpflichtungen	22 667	21 679
Verpflichtungen aus Verträgen gegenüber Dritten	31 151	9 262
davon fällig im laufenden Geschäftsjahr	7 641	799
davon fällig im Folgejahr	6 473	762
davon später fällig	17 037	7 701
Verpflichtungen aus Verträgen gegenüber Nahestehenden	11 240	9 039
davon fällig im laufenden Geschäftsjahr	4 497	4 500
davon fällig im Folgejahr	1 349	4 474
davon später fällig	5 394	65
Gesamtbetrag der bedingten Aktienkapitalerhöhung	1 000	1 000

Wesentliche Aktionäre	Coop, Basel; 66,29 Prozent Sarasin Investmentfonds AG, Basel; 4,09 Prozent Keine weiteren Aktionäre mit über 3 Prozent der Aktien
Dividendenberechtigte Aktien	Alle
Stimmrechtsbestimmungen	Alle eingetragenen Drittaktionäre besitzen volles Stimmrecht

Angaben zur Risikobeurteilung

Die Bell-Gruppe verfügt über ein standardisiertes Risikomanagement. Im Dreijahresrhythmus wird die Risikosituation neu beurteilt. Infolge der neuen Konzernstruktur führten wir 2009 erneut eine grundlegende Neubeurteilung durch. Dabei wurden die Top-Risiken identifiziert, analysiert, bewertet und Massnahmen definiert. Die Ergebnisse dieser Risikobeurteilung und die Massnahmen wurden an der Sitzung des Verwaltungsrates vom 30. Oktober 2009 verabschiedet. Die aus dieser Beurteilung resultierenden Massnahmen unterliegen einem Überwachungsprozess.

Jährlich befasst sich die Geschäftsleitung mit dem Stand der Umsetzung der Massnahmen und einer Aktualisierung der Risikobeurteilung. Der Verwaltungsrat wird anschliessend darüber informiert. Weitere Angaben zum Risikomanagement sind im Kapitel Corporate Governance aufgeführt (Seite 64).

Im Rahmen der institutionalisierten jährlichen Bewertung der Qualität des internen Kontrollsystems auf Ebene Geschäftsprozesse erfolgt eine Beurteilung der operationellen Risiken sowie der Risiken im Zusammenhang mit der finanziellen Berichterstattung und der Einhaltung von Vorschriften. Die neuerworbenen Tochtergesellschaften von Bell verfügen über ein eigenes internes Kontrollsystem, welches harmonisiert wurde.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bell Holding AG, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Bell Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 40 bis 56), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Daniel Suter
 Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Ralph Maiocchi
 Revisionsexperte

Basel, 16. Februar 2010

Mehrjahresübersicht

in Tausend CHF	2009	2008	2007	2006	2005
Nahestehende Unternehmen	1 332 881	1 292 236	1 162 587	1 074 083	1 054 989
Sonstige Grossabnehmer	1 151 593	586 867	439 462	384 940	364 730
Endverbraucher	113 238	53 696	27 869	24 266	23 729
Erlöse aus Warenverkäufen	2 597 712	1 932 799	1 629 918	1 483 289	1 443 448
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2 547 877	1 939 635	1 636 472	1 496 290	1 452 646
Finanzdaten					
Bruttoerfolg aus Betriebstätigkeit	858 515	610 241	528 089	485 442	454 745
Personalaufwand	412 215	307 445	259 653	245 811	240 936
Abschreibungen Sachanlagen	79 903	55 689	57 395	54 767	48 506
Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern (EBIT)	95 047	78 932	72 954	58 364	43 595
Jahresgewinn (vor Drittanteilen)	56 192	58 198	56 669	44 185	35 847
Cashflow	151 628	120 821	116 692	106 684	83 426
Finanzergebnis	-11 021	-2 867	1 363	-1 841	-4 760
Umlaufvermögen	537 731	363 010	308 478	237 585	269 652
Anlagevermögen	769 557	774 824	480 186	505 537	531 041
Gesamtvermögen	1 307 288	1 137 834	788 664	743 122	800 693
Verzinsbares Fremdkapital	383 795	299 073	69 523	108 622	178 143
Eigenkapital	594 779	538 709	522 981	478 703	445 945
Margen					
Bruttoerfolg in % vom Nettoerlös	33.7%	31.5%	32.3%	32.4%	31.3%
Cashflow in % vom Nettoerlös	6.0%	6.2%	7.1%	7.1%	5.7%
EBIT in % vom Nettoerlös	3.7%	4.1%	4.5%	3.9%	3.0%
Unternehmensgewinn in % vom Nettoerlös	2.2%	3.0%	3.5%	3.0%	2.5%
Finanzergebnis in % der verzinsbaren Schulden	2.9%	1.0%	-2.0%	1.7%	2.7%
Eigenkapital in % des Vermögens	45.5%	47.3%	66.3%	64.4%	55.7%
Rendite des Eigenkapitals (ROE) *	10.7%	11.1%	11.8%	9.9%	8.5%
Personalbestand am 31.12.					
Anzahl Personen	6 561	6 810	3 341	3 234	3 326
Durchschnittlicher Personalbestand					
auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet	6 497	3 794	3 249	3 088	3 146

* Gewinn/Eigenkapital am Anfang des Jahres

Aktieninformationen

		2009	2008	2007	2006	2005
Titelkennzahlen						
Kurs der Aktie am 31.12.	CHF	1 551	1 300	1 925	1 410	992
Jahreshöchst	CHF	1 750	1 950	2 250	1 450	1 197
Jahrestiefst	CHF	1 267	1 101	1 410	975	940
Ø Handelsvolumen	Stück	65	117	129	173	230
Börsenkapitalisierung						
Jahresende	Mio. CHF	620	520	770	564	397
Jahreshöchst	Mio. CHF	700	780	900	580	479
Jahrestiefst	Mio. CHF	507	440	564	390	376
Eigenkapitalanteil je Aktie	CHF	1 466	1 357	1 302	1 193	1 112
Reingewinn je Aktie	CHF	141	151	142	110	89
Cashflow je Aktie	CHF	386	308	293	268	210
EBIT je Aktie	CHF	242	202	183	147	110
Rentabilität der Aktie *		9.1%	11.6%	7.4%	7.8%	9.0%
Ausschüttung	CHF	40	40	40	33	30
Ausschüttungsquote		28.3%	26.5%	28.2%	29.9%	33.6%
Dividendenrendite **		2.6%	3.1%	2.1%	2.3%	3.0%

* Reingewinn je Aktie/Jahresschlusskurs

** Ausschüttung je Aktie/Jahresschlusskurs

Kapitalstruktur am 31.12.

Aktienkapital (AK)	TCHF	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
AK eingeteilt in Anzahl Namenaktien	Stück	400 000	400 000	400 000	400 000	400 000
Nominalwert je Namenaktie	CHF	5	5	5	5	5

Kapitalveränderungen

Titel im Eigenbesitz	Stück	6 938	8 335	1 812	2 370	2 725
Eingetragene Aktien	Stück	366 309	365 558	364 294	363 329	362 833
Eingetragene Aktionäre	Anzahl	3 606	3 197	3 153	2 989	3 219

Valoren-Nr.	441 041
ISIN	CH 0004410418
Symbole	Telekurs: BELN Reuters: BELZn
Handel	SIX Swiss Exchange

Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Tätigkeitsfelder	Konsolidierungsmethode		Grundkapital	Kapitalanteil der Gruppe
Bell AG	Basel	Frischfleisch, Charcuterie, Geflügel, Convenience, Seafood	■	CHF	20 000 000	100.0%
Frigo St. Johann AG	Basel	Logistik, Kühlhausbetrieb	■	CHF	2 000 000	100.0%
Maurer Frères SA (Abtretung 31.10.2009)	Kingersheim / FR	Charcuterie, Traiteur	■		–	–
SBA Schlachtbetrieb Basel AG	Basel	Schlachthof	*	CHF	250 000	48.0%
Centravo AG **	Zürich	Verarbeitung Nebenprodukte	*	CHF	2 400 000	29.8%
GVFI International AG	Basel	Fleischhandel	●	CHF	3 000 000	17.7%
Pensionsstiftung der Bell AG (in Liquidation)	Basel	Stiftung	▲		–	–
Bell France SAS	Kingersheim / FR	Subholding	■	EUR	10 000 000	100.0%
Salaison Polette & Cie SAS	Teilhède / FR	Rohwurst	■	EUR	2 600 000	100.0%
Saloir de Mirabel SARL	Riom / FR	Rohschinken	■	EUR	152 000	100.0%
Val de Lyon SAS	St-Symphorien-sur-Coise / FR	Rohwurst	■	EUR	825 000	100.0%
Saloir de Virieu SAS	Virieu-Le-Grand / FR	Rohschinken	■	EUR	1 200 000	100.0%
Maison de Savoie SAS	Aime / FR	Rohwurst	■	EUR	1 560 000	100.0%
St-André SA	St-André-sur-Vieux-Jonc / FR	Rohwurst	□	EUR	1 096 000	100.0%
Bell Deutschland GmbH	Bochum / DE	Subholding	■	EUR	25 000	100.0%
ZIMBO Fleisch- und Wurstwaren GmbH & Co. KG	Bochum / DE	Fleisch und Wurstwaren	■	EUR	28 097 970	100.0%
Feine Kost Böttcher GmbH & Co. KG	Bochum / DE	Management	■	EUR	2 862 603	100.0%
ZIMBO International GmbH	Bochum / DE	Handel mit Fleischwaren	■	EUR	1 840 700	100.0%
ZIMBO Polska Sp. z o.o.	Wolsztyn / PL	Handel mit Fleischwaren	■	PLN	500 000	100.0%
Stastnik Polska Sp. z o.o.	Niepolomice / PL	Fleisch und Wurstwaren	□	PLN	7 000 000	100.0%
ZIMBO Húsipari Termelő Kft.	Perbál / HU	Fleisch und Wurstwaren	■	HUF	200 000 000	99.5%
Marco Polo N.V.	Zellik / BE	Subholding	••	EUR	4 258 000	99.9%
The Fresh Connection N.V.	Zellik / BE	Handel mit Fleischwaren	••	EUR	620 000	99.7%
Coldlog N.V.	Zellik / BE	Lagerbetrieb	••	EUR	62 000	99.9%
The Fresh Connection Nederland B.V.	Dr Houten / NL	Handel mit Fleischwaren	••	EUR	18 000	76.0%
Interfresh Food Retail Easteurope GmbH	Bochum / DE	Handel mit Fleischwaren	■	EUR	100 000	100.0%
ZIMBO Czechia s.r.o.	Reg / CZ	Einzelhandel	■	CZK	10 000 000	70.0%
Árpád Hentesaru Kft.	Perbál / HU	Einzelhandel	■	HUF	192 510 000	90.0%
Abraham GmbH	Seevetal / DE	Subholding	■	EUR	100 000	75.0%
Abraham Schinken GmbH & Co. KG	Seevetal / DE	Management	■	EUR	400 000	100.0%
Gebr. Abraham GmbH & Co. KG	Seevetal / DE	Rohschinken	■	EUR	1 750 000	100.0%
Abraham Benelux S.A.	Libramont-Chevigny / BE	Rohschinken	■	EUR	250 000	100.0%
Abraham Polska Sp. z o.o.	Warschau / PL	Grosshandel	■	PLN	100 000	100.0%
Sanchez Alcaraz S.L.	Casarrubios del Monte / ES	Rohschinken	■	EUR	648 587	80.0%

■ Voller Einbezug in die Konsolidierung (einheitliche Leitung)

* Einbezug mit dem tatsächlich anteiligen Kapital und Gewinn

● Anschaffungswert

□ Voller Einbezug in die Konsolidierung ab 01. Juli 2009

□ Voller Einbezug in die Konsolidierung ab 01. Mai 2009

•• Anschaffungswert per 31.12.2009; voller Einbezug in die Konsolidierung ab 01. Januar 2010

▲ Einbezug nach Swiss GAAP FER 16

** Der Kapitalanteil bezieht sich auf den Anteil, der sich im Umlauf befindenden Aktien.

Corporate Governance

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Bell Holding AG orientiert sich an den generellen Richtlinien des «Swiss Code of Best Practice» der economiesuisse und hält sich an die Richtlinie der SIX Swiss Exchange betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG). Die Disziplinen und Regeln der Bell Holding AG zur Corporate Governance sind in Gesetz, Statuten der Gesellschaft sowie im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Statuten, Organisations- und Geschäftsreglement werden regelmässig durch den Verwaltungsrat überprüft und den Erfordernissen angepasst.

Konzern-, Kapitalstruktur und Rechte der Aktionäre

Konzernstruktur Die Bell-Gruppe ist weder an kotierten Unternehmen beteiligt noch bestehen Kreuzbeteiligungen. Die Beteiligungsübersicht ist auf Seite 60 aufgeführt.

Bedeutende Aktionäre Siehe Seite 56.

Kapitalstruktur Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen, Optionen oder Genussscheine ausstehend. Details zur Kapitalstruktur sind auf Seite 59 ersichtlich. Angaben zur bedingten Kapitalerhöhung sind in den Statuten ersichtlich.

Übertragbarkeit Die Übertragung von Namenaktien zu Eigentum oder Nutzniessung bedarf der Genehmigung des Verwaltungsrates, der seine Befugnisse ganz oder teilweise delegieren kann (Statuten Art. 5).

Eintragungsbeschränkungen Gemäss Statuten (Art. 5) ist die Verweigerung nur aus wichtigem Grund möglich und wenn ein einzelner Aktionär über 5 Prozent der Stimmen auf sich vereinigt.

Die Statuten der Bell Holding AG sind auf der Bell-Website ersichtlich unter www2.bell.ch/statuten.

Verwaltungsrat

Wahl und Amtszeit Die Wahl des Verwaltungsrates erfolgt durch die Generalversammlung. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden in der Regel gemeinsam gewählt. Einzelwahlen sind auf vorgängigem Wunsch der Aktionäre möglich. Die Nomination von Mitgliedern des Verwaltungsrates obliegt dem Präsidenten. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die von der Generalversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt werden und wieder wählbar sind. Die Wahlperiode endet am Schluss der ordentlichen Generalversammlung des betreffenden Jahres.

Verwaltungsratsmitglieder, die das 65. Altersjahr vollendet haben, scheiden an der nächstfolgenden ordentlichen Generalversammlung aus.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates per 31.12.2009

	Präsident des Verwaltungsrates	Mitglied des Verwaltungsrates	Ende der Amtszeit
Hansueli Loosli	seit 2009	–	2011
Hans Peter Schwarz	–	seit 2001	2011
Jörg Ackermann	2001-2009	seit 2000	2011
Irene Kaufmann-Brändli	–	seit 2009	2011
Werner Marti	–	seit 2009	2011
Joachim Zentes	–	seit 1997	2011

Corporate Governance

Mitglieder des Verwaltungsrates



Hansueli Loosli



Hans Peter Schwarz



Jörg Ackermann



Irene Kaufmann-Brändli



Werner Marti



Joachim Zentes

Hansueli Loosli, 1955, Schweizer
Eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und
Controlling
Vorsitzender der Geschäftsleitung Coop
Genossenschaft; seit 2001

Verwaltungsratsmandate

- transGourmet Holding S.E., Köln
(Deutschland)
- Coopernic SCRL, Brüssel (Belgien)
- Coop-ITS-Travel AG, Wollerau
- Palink UAB, Wilna (Litauen)
- Palink SIA, Riga (Lettland)
- Swisscom (Schweiz) AG, Bern
- Weitere Verwaltungsratsmandate in
Tochtergesellschaften von Coop

Hans Peter Schwarz, 1950, Schweizer
Eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und
Controlling
Mitglied der Geschäftsleitung Coop
Genossenschaft und Leiter Direktion Finanzen/
Services (CFO); seit 2001

Verwaltungsratsmandate

- Coop Mineraloel AG, Allschwil
- Bank Coop AG, Basel
- transGourmet Holding S.E., Köln
(Deutschland) und in deren
Tochtergesellschaften
- CPV/CAP Pensionskasse Coop, Basel
- Coop Vitality AG, Bern
- Dipl. Ing. Fust AG, Oberbüren
- Tropenhaus Frutigen AG, Frutigen
- Tropenhaus Wolhusen AG, Wolhusen
- Raiffeisenbank Ettingen, Ettingen
- Weitere Verwaltungsratsmandate in
Tochtergesellschaften von Coop

Jörg Ackermann, 1958, Schweizer
Betriebsökonom HWV
Mandate VGL Coop Genossenschaft; seit 2008

Verwaltungsratsmandate

- transGourmet Holding S.E., Köln
(Deutschland)
- HiCoPain AG, Dagmersellen
- Coop-ITS-Travel AG, Wollerau
- Coop Patenschaft für Berggebiete, Basel
- Dipl. Ing. Fust AG, Oberbüren
- GS1 Schweiz, Bern

Irene Kaufmann-Brändli, 1955, Schweizerin
Dr. oec. publ.
Präsidentin des Verwaltungsrates Coop
Genossenschaft; seit 2009

Verwaltungsratsmandate

- Coop Immobilien AG, Bern
- Bank Coop AG, Basel
- Coop Mineraloel AG, Allschwil
- Dipl. Ing. Fust AG, Oberbüren
- transGourmet Holding S.E., Köln (Deutschland)
- Mitglied Stiftungsrat ETH Zürich Foundation
- Mitglied Stiftungsrat Juventus-Schulen Zürich

Werner Marti, 1957, Schweizer
Rechtsanwalt
Anwaltskanzlei; seit 1988

Verwaltungsratsmandate

- Alp Transit Gotthard AG, Luzern
- Service 7000 AG, Netstal
- Billag AG, Fribourg (Präsident)
- Weitere Verwaltungsratsmandate in verschiedenen KMU

Joachim Zentes, 1947, Deutscher
Professor für Betriebswirtschaftslehre
Direktor Institut für Handel & Internationales
Marketing (H.I.M.A.) und Direktor Europa-
Institut, Sektion Wirtschaftswissenschaft,
Universität des Saarlandes; seit 1991

Verwaltungsratsmandate

- Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH, Hanau (Deutschland), Aufsichtsratsvorsitzender

Weitere Einzelheiten und frühere Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrates unter www.bell.ch/management

Grundlage und Elemente der Entschädigung

Die Entschädigungen teilte sich bis 2008 in eine fixe und eine variable Komponente auf, wobei die variable höchstens 40 Prozent der fixen Komponente beträgt und in Abhängigkeit der Ertragsziel-erreichung ausgerichtet wurde. Ab 2009 gelten neue Ansätze für die Entschädigung der Verwaltungsräte. Dabei wird auf eine variable Entschädigung verzichtet. Neben der Entschädigung erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrates je Sitzung ein Sitzungsgeld in Höhe einer halben Aktie der Bell Holding AG. Die Vertreter Coop des Verwaltungsrates arbeiten im Mandat. Ihr Honorar wird an den Mandatsgeber weitergeleitet. Gesamtbezüge und Aktienbesitz siehe Geschäftsbericht Seite 52.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der Bell Holding AG legt die strategischen Richtlinien fest, erteilt die erforderlichen Anweisungen und überwacht die Gesamtaktivitäten des Konzerns, während die Gruppenleitung für das operative Geschäft zuständig ist. Der Verwaltungsrat überprüft die grundlegenden Pläne, insbesondere Jahres-, Mehrjahres- und Investitionspläne sowie die Zielsetzungen der Unternehmung. Er identifiziert Chancen und Risiken und leitet die notwendigen Massnahmen ein. Ein detailliertes Organisations-reglement legt die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung fest. Es ist auszugsweise auf der Bell-Website einsehbar unter www2.bell.ch/organisation-de.

Neben den unübertragbaren Verantwortlichkeiten und Kompetenzen entscheidet der Verwaltungsrat insbesondere über Zusammen-schlüsse, Rechtsstreitigkeiten, Verträge mit besonderer Bedeutung,

bei Investitionsprojekten über CHF 3 Millionen; bei Liegenschafts- und Unternehmenskäufen und -verkäufen. Er bestimmt die Organisation des Konzerns und ernennt, entlässt und überwacht die mit der operativen Leitung betrauten Personen. Er legt die Entlohnungs-, Sozial-, Investitions- und Anlagepolitik fest und wacht über deren Einhaltung. Weiter entscheidet er über die Vertretung in Interessen-gemeinschaften und Verbänden, wie auch über die Darlehens-vergabe ab CHF 100 000 an Dritte und Bürgschaften allgemein.

Die in den Richtlinien enthaltenen Empfehlungen bezüglich Funktion und Aufgaben einzelner Ausschüsse werden in der Bell-Gruppe durch den Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen. Dies ist sowohl bezüglich der Überschaubarkeit als auch bezüglich der besonderen Verhältnisse von Bell als beherrschter Gesellschaft zweckmässig.

Der Gesamtverwaltungsrat tagt in der Regel siebenmal pro Jahr, die Sitzungsdauer liegt üblicherweise zwischen vier und sechs Stunden. Daneben werden jährlich ein bis zwei ausserplanmässige Tagungen für strategische Geschäfte und Geschäfte von grosser Tragweite abgehalten. Zu den Sitzungen werden die Mitglieder der Bell-Gruppenleitung eingeladen. Externe Berater werden nur in Einzel-fällen beigezogen (2009 keine).

Im Jahr 2009 hielt der Verwaltungsrat sieben ordentliche und eine ausserordentliche Sitzung ab. Nebst den ordentlichen Geschäften befasste sich der Verwaltungsrat vertieft mit der Integration der 2008 erworbenen Unternehmen, der weiteren Umsetzung der Internationalisierungsstrategie und den damit zusammenhängenden Übernahmeprojekten, sowie der Umsetzung der neuen Gruppen-struktur und der Anstellung eines neuen Leiters Bell Schweiz. Im

Rahmen der Strategieüberprüfung wurde das Beteiligungsportfolio bereinigt. Die drei Übernahmen und der Verkauf Maurer Frères wurden vom Verwaltungsrat eng begleitet. Dabei standen insbesondere die Überwachung der Strategiekonformität, die wirtschaftlichen Überlegungen sowie die Ausgestaltung der vertraglichen Vereinbarungen im Vordergrund. Infolge der Integration der neuen Auslandsunternehmen wurde das Risikomanagement überarbeitet und den neuen Gegebenheiten angepasst. Des Weiteren befasste sich der Verwaltungsrat mit der Umsetzung des internen Kontrollsystems bei den neuen Tochterunternehmen. In diesem Zusammenhang wurde die Schaffung einer internen Revisionsstelle beschlossen, welche direkt an den Verwaltungsratspräsidenten und an den Vorsitzenden der Gruppenleitung rapportieren wird.

Der Verwaltungsrat genehmigte die Stilllegung der Einzelhandelsaktivitäten in Ungarn durch ZIMBO, den Verkauf des Bell Caterings sowie die Modernisierung der IT bei Abraham und ZIMBO. Der Ausbau der Logistik in Oensingen sowie ein Modernisierungsprojekt des Geflügelschlachthofes Zell wurden beschlossen.

Informations- und Kontrollinstrumente

Die Gruppenleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsgang. Der Präsident des Verwaltungsrates steht in engem Kontakt mit der Gruppenleitung und trifft sich in der Regel monatlich mit deren Mitgliedern zu einer Arbeitssitzung.

Das Reporting des Managements (MIS) wird zweimonatlich durch die Gruppenleitung erstellt und umfasst einen Bericht mit Gesamt- und Bereichserfolgsrechnung, Bilanz sowie umfangreichen Kennzahlen und Auswertungen. Die finanzielle Berichterstattung bildet einen festen Bestandteil der Sitzungen des Verwaltungsrates. Abweichungen werden besprochen und gegebenenfalls Massnahmen eingeleitet.

Nebst der statutarischen Revisionsstelle überprüft die interne Revision von Coop (bis Mitte 2010) im Auftrag des Verwaltungsrates die Einhaltung der Richtlinien und Reglemente sowie die Zweckmässigkeit der Kontrollinstrumente und der Abläufe. Die Arbeit der internen Revision bildet in Teilbereichen auch Grundlage der externen Prüfung. Die interne Revision bildet dabei risikogewichtete Prüfungsschwergewichte, welche insbesondere auf zukünftige Risiken gerichtet sind. Feststellungen werden dem Verwaltungsratspräsidenten mitgeteilt. Ausserdem wird die Tätigkeit der externen Revisionsstelle vom Verwaltungsratspräsidenten, Vorsitzenden der Gruppenleitung und Leiter des Geschäftsbereiches Finanzen/Services unabhängig voneinander beurteilt.

Ein umfassendes internes Kontrollsystem (IKS) wurde erarbeitet und die Umsetzung abgeschlossen. 2009 wurde dieses auch in den Gruppenbetrieben in Deutschland und deren Tochterunternehmen implementiert. Noch nicht vollständig abgeschlossen ist die Implementierung in Frankreich. Das IKS richtet sich nach den COSO-Empfehlungen und bildet einen integrierten Bestandteil der Qualitätssicherung (QS). Besonderes Gewicht wird dabei auf die finanzielle Sicherheit der Prozesse gelegt, da Themen wie Produktsicherheit, Qualitätssicherung und Rückverfolgbarkeit durch diverse Standards (ISO 9001, IFS etc.) bereits abgedeckt sind. Nebst der Sicherung des Unternehmens vor Delikten oder fahrlässiger Handlung bildet der Vermögensschutz innerhalb der Verarbeitungsprozesse ein Schwergewicht.

Im Rahmen des Risikomanagements setzen sich der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung jährlich mit der Beurteilung der grossen Risiken auseinander. Als grosse Risiken sind jene definiert, die den Reinertrag um mehr als 20 Prozent beeinflussen könnten und bei denen eine hohe Eintretenswahrscheinlichkeit vorliegt. Gegen nicht oder nur bedingt beeinflussbare Risiken wurden soweit möglich Vorkehrungen und Massnahmen getroffen. Grössere Risiken sieht das Management insbesondere bei plötzlich stark steigenden Rohmaterialpreisen, bei landwirtschaftspolitischen Entscheidungen, Seuchen sowie Produkt- und Prozesssicherheit.

Als Unternehmen der Nahrungsmittelherstellung kann die Risikosituation insgesamt als stabil bezeichnet werden, wobei wir international etwas stärker vom konjunkturellen Umfeld abhängig sind als in der Schweiz. Direktere Auswirkungen auf die Ertragslage verspüren wir hingegen in allen Bereichen von den Rohmaterialpreiszyklen, welche weitgehend eigenen Gesetzmässigkeiten folgen und durch uns nicht beeinflussbar sind.

Die Finanzmarktrisiken beschränken sich auf das Fremdwährungsexposure vorwiegend im Euro-Raum. Diese übersteigen jedoch die Risikoschwelle zu den Grossrisiken nicht. Aus den Verpflichtungen der CPV/CAP Pensionskasse Coop könnten bei starken Turbulenzen an den Aktienmärkten Risiken entstehen, welche den definierten Rahmen übersteigen.

Weitere Angaben zur Risikobeurteilung auf Seite 56 dieses Geschäftsberichtes.

Gruppenleitung

Adolphe R. Fritschi, 1950, Schweizer
Eidg. dipl. Metzgermeister
Dipl. Kaufmann
Staatl. gepr. Techniker der Fleischwirtschaft

Vorsitzender der Gruppenleitung
Leiter Bell International
CEO
bei Bell seit 1993; Funktion seit 1994
Verwaltungsratsmandate
– Centravo AG, Zürich und in deren Tochtergesellschaften
– GVFI International AG, Basel

Martin Gysin, 1960, Schweizer
Eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling

Stv. Vorsitzender der Gruppenleitung
Leiter Finanzen/Services
CFO
bei Bell seit 1992; Funktion seit 1994
Verwaltungsratsmandate
– CPV/CAP Pensionskasse Coop, Basel

Thorid Klantschitsch, 1969, Schweizerin
Dipl.-Lebensmittel-Ing. ETH
Dr. sc. techn. ETH
Wirtschaftsing. STV

Leiterin Bell Schweiz
bei Bell seit 2009; Funktion seit 2010
Verwaltungsratsmandate
– Caprera AG, Frauenfeld

Bell Schweiz

Leiter Geschäftsbereiche

Markus Bänziger, 1955, Schweizer
Eidg. dipl. Marketingleiter

Leiter Geschäftsbereich Convenience
bei Bell von 1975 bis 1985 und seit 1995; Funktion seit 2010

Josef Dähler, 1955, Schweizer
Eidg. dipl. Metzgermeister
Kaufmann

Leiter Geschäftsbereich Frischfleisch
bei Bell seit 1996; Funktion seit 2007
Verwaltungsratsmandate
– Identitas AG, Bern
– Proviande, Bern

Adolf Maassen, 1964, Deutscher
Metzgermeister
Staatl. gepr. Lebensmitteltechniker
Technischer Betriebswirt IHK

Leiter Geschäftsbereich Charcuterie
bei Bell seit 1990; Funktion seit 2007

Christine Schlatter, 1965, Schweizerin
Eidg. dipl. Marketingplanerin

Leiterin Geschäftsbereich Geflügel
bei Bell seit 1997; Funktion seit 2008

Corporate Governance

Bell International

Geschäftsführer

Abraham-Gruppe

Christian Schröder, 1971, Deutscher
Kaufmann

Sprecher der Geschäftsführung
Geschäftsführer Vertrieb und Marketing
bei Abraham seit 2007, Funktion seit 2009

Norbert Engberg, 1965, Deutscher
Diplom-Kaufmann

Geschäftsführer Finanzen und Produktion
bei Abraham seit 2009; Funktion seit 2009

ZIMBO-Gruppe

Christof Queisser, 1969, Deutscher
Diplom-Betriebswirt

Vorsitzender der Geschäftsführung
Geschäftsführer Marketing und Vertrieb
bei ZIMBO seit 2008; Funktion seit 2008

Manfred Dahmen, 1958, Deutscher
Diplom-Ökonom

Stv. Vorsitzender der Geschäftsführung
Geschäftsführer Finanzen und Controlling
bei ZIMBO seit 2005; Funktion seit 2006

Uwe Ginkel, 1962, Deutscher
Metzgermeister
Handelsfachwirt

Geschäftsführer Produktion und Logistik
bei ZIMBO seit 2000; Funktion seit 2004

Groupe Polette

Philippe Polette, 1960, Franzose
Diplôme de commerce

Directeur Général
bei Polette seit Firmengründung 1980, Funktion seit 1980

Weitere Einzelheiten und frühere Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitungen unter www.bell.ch/management

Grundlage und Elemente der Entschädigung

Die Entschädigungen teilen sich in ein Basissalär und eine variable Komponente auf. Das Basissalär beruht auf arbeitsvertraglicher Vereinbarung, welche jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Daneben wird der Geschäftsleitung eine pauschale Spesenentschädigung entrichtet und ein Geschäftswagen zur Verfügung gestellt. Die variable Komponente (Erfolgsbeteiligung) steht in Abhängigkeit zur Ertragszielerreichung der Gruppe und kann bis maximal 24 Prozent des Basissalärs ausmachen, wobei der Verwaltungsrat Grundsatz und Höhe der Erfolgsbeteiligung jährlich festlegt. Die Erfolgsbeteiligung kann bis zur Hälfte in Aktien der Bell Holding AG bezogen werden, wobei die Aktien zum Durchschnittskurs des der Ausrichtung vorangegangenen Monats (in der Regel März) mit einem Einschlag von 20 Prozent angerechnet werden und einem vierjährigen Veräusserungsverbot unterliegen. Aufgrund der Erreichung der Ertragsziele wurde für die Geschäftsleitung 2009 eine Erfolgsbeteiligung von 20 Prozent (Vorjahr 24 %) eingerechnet. Gesamtbezüge und Aktienbesitz siehe Anhang zum Geschäftsbericht Seite 52.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Gemäss Statuten (Art. 8) und Obligationenrecht (OR 12 und 13) kann sich jeder Aktionär an der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär vertreten lassen. Zulässig ist auch die Vertretung durch die Depotbank und durch einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

Weitere Mitwirkungsrechte sind in den Statuten der Bell Holding AG geregelt. Die Statuten sind auf der Bell Website einsehbar unter www2.bell.ch/statuten.

Der Stichtag der Eintragung im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung wird auf der Bell Website unter www2.bell.ch/agenda-de veröffentlicht.

Kontrollwechselklausel

Es bestehen keine statutarischen Einschränkungen und Regelungen.

Revisionsstelle

Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers; seit 1998
Leitender Revisor	Dr. Daniel Suter, leitender Revisor seit 2003 bis 2009
Dauer des Mandats	Die Revisionsstelle wird jährlich gewählt

Die Aufsicht über die externe Revision wird durch den Verwaltungsrat wahrgenommen. Die Revisionsstelle orientiert den Verwaltungsratspräsidenten zweimal jährlich über die anlässlich

ihrer Durchsicht der Bücher gemachten Feststellungen. Zusätzlich rapportiert sie einmal jährlich dem Gesamtverwaltungsrat.

Die Beurteilung der Revisionsstelle wird mittels umfassenden Beurteilungskriterien durch den Präsidenten des Verwaltungsrates, den Vorsitzenden der Gruppenleitung sowie dem Leiter Finanzen/Services vorgenommen. Dabei stellen die fachliche Befähigung, die Durchsetzungsstärke, die Unabhängigkeit sowie der Umgang der Expertenteams mit unseren internen Stellen Schwergewichte dar. Ferner fliessen auch externe Überlegungen in die Beurteilung mit ein.

Die Schwerpunkte der Revisionstätigkeit lagen 2009 neben den statutarischen Pflichten in der Beurteilung der Wirksamkeit des IKS sowie in der Einbindung der Neuerwerbungen in den Revisions- und Abschlussprozess.

Revisions- und zusätzliche Honorare

in Tausend CHF	2009	2008
Revisionsdienstleistungen	1 215	303
Steuerberatung	-	-
Rechtsberatung	-	-
Transaktionsberatung (inkl. Due Diligence)	112	1 858
Total	1 327	2 161

Informationspolitik

Bell veröffentlicht jedes Jahr einen Geschäftsbericht und einen Halbjahresbericht, die über den Geschäftsverlauf und die Ergebnisse der Bell Gruppe informieren. Zudem informiert Bell über aktuelle Entwicklungen mittels Medienmitteilungen und über die eigene Website. Auf der Website von Bell kann auf ein Archiv zugegriffen werden, das die Geschäftsberichte, Halbjahresberichte und Medienmitteilungen enthält. www.bell.ch

Wichtige Termine

Rechnungsabschluss	31. Dezember
Generalversammlung Bell Holding AG	14. April 2010
Veröffentlichung Ergebnis 1. Halbjahr 2010	12. August 2010
Veröffentlichung Umsatz 2010	1. Hälfte Januar 2011
Veröffentlichung Ergebnis 2010	Februar 2011

Weitere beziehungsweise aktualisierte Termine auf der Bell Website unter www2.bell.ch/agenda-de.

Management

ab 01.01.2010

Gruppenleitung

Adolphe R. Fritschi Vorsitzender der Gruppenleitung
Martin Gysin Stv. Vorsitzender der Gruppenleitung,
Leiter Finanzen/Services
Thorid Klantschitsch Leiterin Bell Schweiz
Elisabeth Wegeleben Leiterin Generalsekretariat/Aktienbüro,
Sekretärin VR

Finanzen/Services

Martin Gysin Leiter Finanzen/Services
Mario Bobbià Leiter IT Controlling
Thomas Denne Leiter Controlling GB Charcuterie/GB Frischfleisch
Peter Kunimünch Leiter IT
Johannes Meister Leiter Personal/Ausbildung
Marc Pittino Leiter Controlling
Thomas Studer Leiter Projekte
Ulrich Süß Leiter Rechnungswesen

Bell Schweiz

Thorid Klantschitsch Leiterin Bell Schweiz
Davide Elia Leiter Marketing/Kommunikation

Geschäftsbereich Frischfleisch

Josef Dähler Leiter Geschäftsbereich
Jean-Luc Aebischer Leiter Verkauf/Marketing Romandie
Roderich Christoph Balzer Leiter Betrieb Oensingen
Paul Fahrni Leiter Einkauf/Verkauf
Christian Gremion Leiter Frischfleisch Romandie
Marcel Joseph Leiter Betriebe Romandie
Michel Lerch Leiter Betrieb Basel
Roland Lienhard Leiter Marketing
José-Michel Perez Leiter Qualitätsmanagement
Martin Reinhard Leiter Einkauf
Stefan Seiler Leiter Betriebe Deutschschweiz
Josef Zuber Leiter Verkauf Handel/Gastro Deutschschweiz

SBA Schlachtbetrieb Basel AG

Joachim Messner Geschäftsführer

Geschäftsbereich Geflügel

Christine Schlatter Leiterin Geschäftsbereich
Walter Bieri Leiter Einkauf
Thomas Graf Leiter Betrieb
Reto Kaufmann Leiter Verkauf/Marketing
Christoph Schatzmann Leiter Integrierte Tierproduktion

Geschäftsbereich Charcuterie

Adolf Maassen Leiter Geschäftsbereich
Thomas Abt Leiter Logistik
Frank Bechler Leiter Marketing/Verkauf
Daniel Fässler Leiter Brühwurst Gossau
Jacques Grossenbacher Leiter Rohwurst
Hanspeter Gysin Leiter Planung/Technik
Ursula Kuhn Leiterin QM/Labor
Roland Rufener Leiter Einkauf Non-Food/Handelswaren
Kurt Zenger Leiter Betriebe Charcuterie

Geschäftsbereich Convenience

Markus Bänziger Leiter Geschäftsbereich

Convenience

Markus Bänziger Leiter Geschäftseinheit

Peter Schneider Leiter Marketing/Verkauf

Andreas Nieling Leiter Betrieb

Seafood

José-Manuel Seabra Leiter Geschäftseinheit

Marco Märsmann Leiter Entwicklung/Koordination Einkauf/Verkauf

Emilienne Sester Leiterin Verkauf

Gastro Produktion

Franz Kupper Leiter Gastro Produktion

Frigo St. Johann AG

Bruno Flückiger Geschäftsführer

Bell International

Adolphe R. Fritschi Leiter Bell International

Abraham GmbH

Christian Schröder Sprecher der Geschäftsführung,
Geschäftsführer Vertrieb und Marketing

Norbert Engberg Geschäftsführer Finanzen und Produktion

Salaison Polette & Cie SAS

Philippe Polette Directeur Général

Gilles Patient Directeur commercial

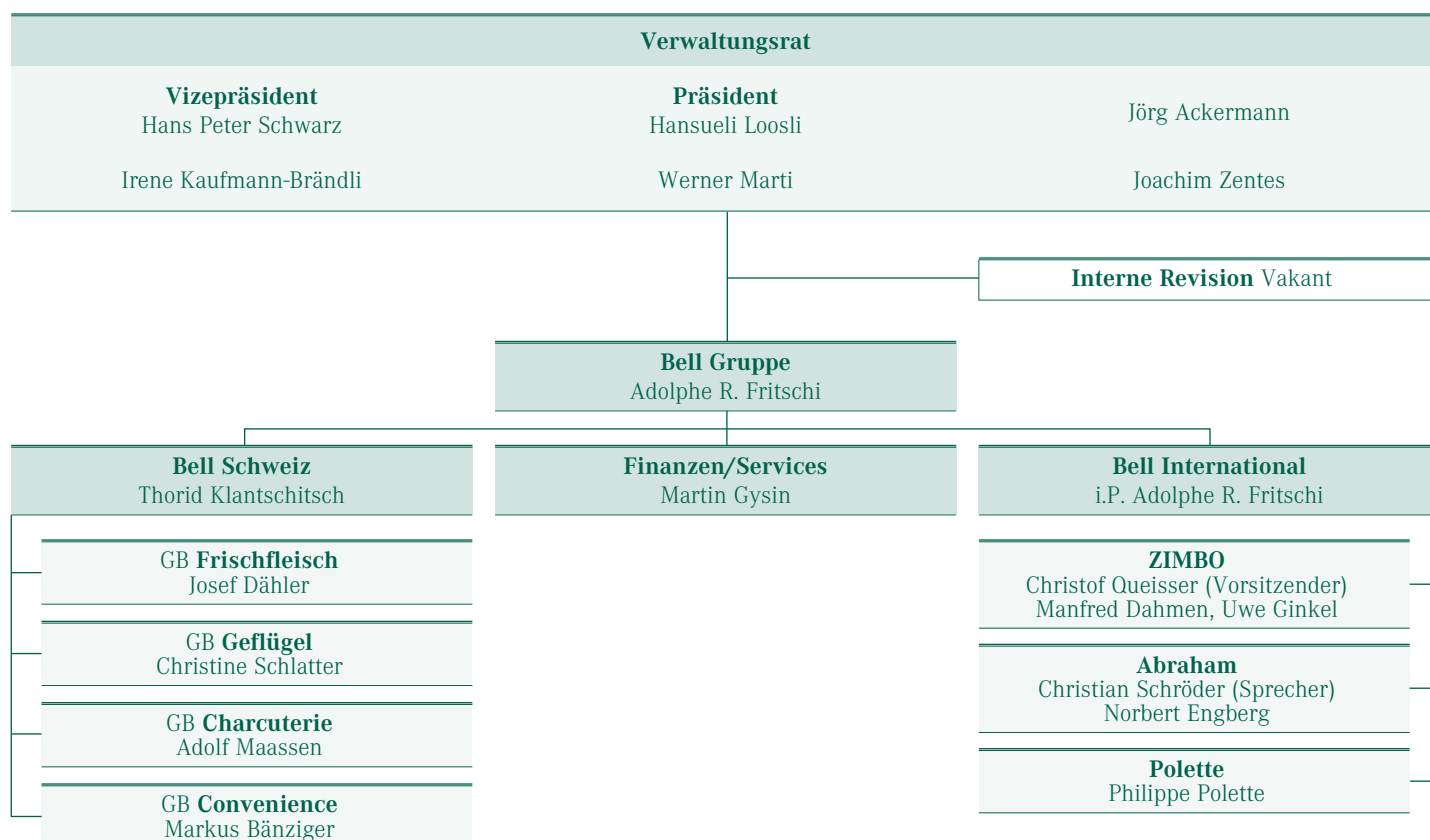
Ludovic Jouanneau Directeur administratif et financier

ZIMBO Fleisch- und Wurstwaren GmbH & Co. KG

Christof Queisser Vorsitzender der Geschäftsführung,
Geschäftsführer Marketing und Vertrieb

Manfred Dahmen Stv. des Vorsitzenden der
Geschäftsführung, Geschäftsführer Finanzen und Controlling

Uwe Ginkel Geschäftsführer Produktion und Logistik



Bilanz

in Tausend CHF		31.12.2009		31.12.2008
Flüssige Mittel		928		243
Wertschriften		604		3 291
Forderungen Nahestehende		–		14 567
Sonstige Forderungen		279		564
Umlaufvermögen		1 811	0.6%	18 665 6.3%
Finanzanlagen	Mehrheitsbeteiligungen	133 123		103 327
	Minderheitsbeteiligungen	9 051		8 784
	Darlehen/Sonstige Finanzanlagen	154 020		162 356
Sachanlagen	Grundstücke	538		608
	Gebäude	1 544		1 956
Anlagevermögen		298 276	99.4%	277 031 93.7%
Aktiven		300 087	100.0%	295 696 100.0%
Darlehen/Kredite Dritte		–		22 350
Sonstige Verbindlichkeiten		1 121		1 314
Verbindlichkeiten Nahestehende		6 777		–
Rechnungsabgrenzung		185		50
Kurzfristiges Fremdkapital		8 083	2.7%	23 714 8.0%
Langfristiges Fremdkapital		–		–
Fremdkapital		8 083	2.7%	23 714 8.0%
Aktienkapital		2 000		2 000
Gesetzliche Reserven		10 000		10 000
Reserven für eigene Aktien		9 019		10 835
Freie Reserven		234 962		203 297
Jahresgewinn		36 023		45 850
Eigenkapital		292 004	97.3%	271 982 92.0%
Passiven		300 087	100.0%	295 696 100.0%

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2009	2008
Beteiligungserträge	30 648	40 478
Sonstige Finanzerträge	7 739	9 080
Sonstige Erträge	3 064	3 196
Ertrag	41 451	52 754
Verwaltungsaufwand	1 825	1 221
Sonstiger Aufwand	224	210
Zinsaufwand	508	1 357
Sonstiger Finanzaufwand	2 028	2 929
Aufwand für Abschreibung Sachanlagen	411	411
Aufwand	4 996	6 128
Ordentliches Ergebnis vor Steuern	36 455	46 626
Ertrag aus Veräusserung von Anlagen	88	144
Unternehmensgewinn vor Steuern	36 543	46 770
Steuern	520	920
Unternehmensgewinn nach Steuern	36 023	45 850

Verwendung Bilanzgewinn

Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

in Tausend CHF	2009	2008
Verwendung des Bilanzgewinnes		
Bilanzgewinn	36 023	45 850
Dividende CHF 40 pro Aktie (Vorjahr CHF 40)	16 000	16 000
Zuweisung an die freien Reserven	20 023	29 850
Verwendung	36 023	45 850

Anhang

in Tausend CHF	2009	2008
Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zu Gunsten Konzerngesellschaften *	330 955	–
Gesamtbetrag der verpfändeten Aktiven zu handelsrechtlichen Buchwerten	–	–
Brandversicherungswert der Gebäude	4 194	4 050
Wesentliche Beteiligungen	Seite 60	–
Eigene Aktien gemäss Eigenkapitalnachweis der Konzernrechnung	Seite 43	–
Wesentliche Aktionäre: Coop	66.29%	66.29%
Sarasin Investmentfonds AG, Basel	4.09%	4.28%
Gesamtbetrag der bedingten Aktienkapitalerhöhung	1 000	1 000
Angaben zur Risikobeurteilung	Seite 56	

* Die Gesellschaft haftet solidarisch und unbeschränkt für alle aus der MwSt. entstehenden Steuern inkl. Zinsen und allfälliger Bussen der MwSt.-Gruppe für die Zeit der Einführung als Gruppenmitglied in der Schweiz.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bell Holding AG, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bell Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 70 bis 72) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Daniel Suter
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ralph Maiocchi
Revisionsexperte

Basel, 16. Februar 2010

Kontakte

Hauptsitz	Bell Holding AG	Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz • Tel. +41 61 326 26 26 • Fax +41 61 322 10 84 info@bell.ch • www.bell.ch
Aktienregister	Bell Holding AG Elisabeth Wegeleben	Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz Tel. +41 61 326 22 08 • Fax +41 61 326 22 15 • areg@bell.ch
Public Relations/Investor Relations	Bell AG Davide Elia	Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz Tel. +41 61 326 22 12 • Fax +41 61 326 21 14 • davide.elia@bell.ch
Aktuelle Informationen		www.bell.ch
Bell Schweiz	Bell AG	Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz • Tel. +41 61 326 26 26 • Fax +41 61 322 10 84
Bell Frischfleisch	Bell AG	Dünnerstrasse 31 • 4702 Oensingen • Schweiz • Tel. +41 62 388 53 00 • Fax +41 62 388 53 98
Bell Romandie	Bell SA	Chemin du Châtelard 5 • 1033 Cheseaux-sur-Lausanne • Schweiz • Tel. +41 21 731 99 00 • Fax +41 21 731 99 03
Bell Charcuterie	Bell AG	Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz • Tel. +41 61 326 26 26 • Fax +41 61 326 21 10
Bell Geflügel	Bell AG	Zelgmatte 1 • 6144 Zell • Schweiz • Tel. +41 41 989 86 00 • Fax +41 41 989 86 01
Bell Convenience	Bell AG	Ruppertsweilerstrasse 5 • 5503 Schafisheim • Schweiz • Tel. +41 62 885 95 55 • Fax +41 62 885 95 66
Bell Seafood	Bell AG	Neudorfstrasse 90 • 4056 Basel • Schweiz • Tel. +41 61 326 29 29 • Fax +41 61 326 21 45
Frigo St. Johann	Frigo St. Johann AG	Neudorfstrasse 90 • 4056 Basel • Schweiz • Tel. +41 61 327 11 33 • Fax +41 61 327 12 33 info@frigo-ag.ch • www.frigo-ag.ch
SBA	SBA Schlachtbetrieb Basel AG	Schlachthofstrasse 55 • 4056 Basel • Schweiz • Tel. +41 61 385 32 32 • Fax +41 61 322 66 63
Bell International		
Abraham GmbH		Brookdamm 21 • 21217 Seevetal • Deutschland • Tel. +49 40 768 005 0 • Fax +49 40 768 005 305 info@abraham.de • www.abraham.de
Salaison Polette & Cie SAS		Champ Saint-Pierre • 63460 Teilhède • France • Tel. +33 473 31 31 • Fax +33 473 643 140 • Salaison@polette.fr
ZIMBO Fleisch- und Wurstwaren GmbH & Co. KG		Wasserstrasse 223 • 44799 Bochum • Deutschland • Tel. +49 234 9553 7000 • Fax +49 234 9553 7208 info@zimbo.de • www.zimbo.de

IMPRESSUM

Allgemeine Hinweise

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde nur die männliche Sprachform verwendet.
Alle Werte einzeln gerundet.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Geschäftsbericht enthält zukunftsweisende Aussagen. Sie basieren einerseits auf Annahmen und Einschätzungen und andererseits auf Informationen, die Bell zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses zur Verfügung standen. Dies kann zur Folge haben, dass die tatsächlichen Ergebnisse und Ereignisse wesentlich von den Erwartungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen enthalten oder impliziert sind.

Unser Geschäftsbericht erscheint in deutscher Sprache sowie in französischer und englischer Übersetzung. Massgebend ist in jedem Fall die gedruckte deutsche Version. Zusätzliche Druckversionen des Geschäftsberichts sind beim Hauptsitz erhältlich oder können im Internet bestellt werden. Er ist ebenfalls unter www2.bell.ch/geschaeftsbericht abrufbar.

Weiterführende Informationen zum Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen zur Bell Gruppe stellen wir im Internet unter www.bell.ch zur Verfügung.

Herausgeber

Bell Holding AG
Elsässerstrasse 174
4056 Basel
Schweiz

Gesamtverantwortung

Davide Elia, Bell AG, Marketing/Kommunikation

Konzept, Gestaltung

Grayling Schweiz AG; Walter Stähli

Fotos

Photoart, Zürich
Eugen Leu & Partner AG, Riehen
Diverse andere Quellen

Druck

Werner Druck AG, Basel

